



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

**Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI**  
**Inspection fédérale de la sécurité nucléaire IFSN**  
**Ispettorato federale della sicurezza nucleare IFSN**  
**Swiss Federal Nuclear Safety Inspectorate ENSI**

## **ENSI-Glossar**

Stand vom 5. Oktober 2021

**Im Regelwerk zur nuklearen Sicherheit verwendete Begriffe**



# **Inhalt**

ENSI-Glossar

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Begriffe</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Abkürzungen</b>	<b>68</b>



# **1 Einleitung**

Dieses Glossar beinhaltet für das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI relevante Definitionen aus der Schweizer Gesetzgebung sowie die in Richtlinien des ENSI definierten Begriffe.

Berücksichtigt sind alle seit dem Inkrafttreten des Kernenergiegesetzes am 1. Februar 2005 vom ENSI (bzw. der HSK) verabschiedeten Richtlinien.

Jeweils nach Verabschiedung einer neuen Richtlinie wird das Glossar nachgeführt. Es liegt nur in elektronischer Form vor.

## 2 Begriffe

<b>0E-Alterungsdossier (Elektrotechnik)</b>	spezifisches Dokument, welches die wichtigsten Daten für die Beurteilung der Alterungsüberwachung von 0E-klassierten Systemen sowie Angaben zur Wartung, Instandsetzung, Ersatzteilhaltung, etc. enthält	ENSI-B01
<b>Abfahrpfad</b>	<p>Ein Abfahrpfad ist eine Kombination von Systemen und Massnahmen, mit der das Abfahren eines Kernkraftwerks in einen sicheren Zustand gewährleistet ist.</p> <p>Die Schweizer Kernkraftwerke verfügen über drei definierte Abfahrpfade, die in der Regel aus mehreren Redundanzen bestehen:</p> <p>Abfahrpfad 1: Der erste Abfahrpfad besteht aus den Sicherheitssystemen.</p> <p>Abfahrpfad 2: Die speziell geschützten Notstandssysteme stellen den zweiten Abfahrpfad dar. Er ist vornehmlich für die Beherrschung extremer externer Ereignisse sowie Einwirkungen Dritter vorgesehen.</p> <p>Abfahrpfad 3: Der dritte Abfahrpfad umfasst alle fest installierten SSK sowie die verfügbaren mobilen Notfallausrüstungen, deren Funktion für die aus dem zu beherrschenden Störfall resultierenden Belastungen nachgewiesen ist.</p>	ENSI-A01
<b>Abfallbehandlungen</b>	Eine Abfallbehandlung ist ein physikalischer und/oder chemischer Prozess, bei dem Geometrie und Form der radioaktiven Abfälle verändert werden, um ein geeignetes Abfallprodukt herzustellen. Sie kann bezwecken, die Verpackbarkeit der Abfälle zu erreichen (z. B. mechanische Zerlegung), inaktive und aktive Abfallbestandteile voneinander zu trennen (z. B. Dekontamination), den Volumenanfall zu verringern (z. B. Kompaktierung, Veraschung brennbarer Stoffe) und die Abfalleigenschaften in Bezug auf die Sicherheit bei Lagerung und Transport zu verbessern (z. B. Einbettung in geeignete Abfallmatrizen).	ENSI-B05

<b>Abfallgebinde</b>	Das Abfallgebinde ist eine isoliert handhabbare Einheit (Fass, Container) mit radioaktiven Abfällen. Es setzt sich aus einem oder mehreren Abfallprodukten und der Verpackung zusammen.	ENSI-B05
<b>Abfallmatrix</b>	spezielles Abfallprodukt aus der möglichst homogenen Einbettung dispergierbarer fester (embedding), oder flüssiger/gasförmiger (solidification) Stoffe in Form monolithartiger Festkörper unter Verwendung von Bindemitteln: An Abfallmatrizen werden in Abhängigkeit vom verwendeten Bindemittel spezielle Anforderungen gestellt (vergl. Anhang 3 Teil A)	ENSI-B05
<b>Abfallprodukt</b>	Als Abfallprodukt werden radioaktive Abfälle einer festen physikalisch-chemischen Form bezeichnet, welche sich aufgrund der durchgeführten Abfallbehandlungen ergibt. Inaktive Stoffe (z. B. Bindemittel), welche im Verlauf von Abfallbehandlungen mit dem radioaktiven Abfall vermengt wurden, sind Bestandteil des Abfallprodukts.	ENSI-B05
<b>Abgabereglement</b>	Im anlagenspezifischen „Reglement für die Abgaben radioaktiver Stoffe und die Überwachung von Radioaktivität und Direktstrahlung in der Umgebung der Kernanlage ... “ werden die Vorschriften über die Kontrolle der Abgaben und das Programm für die Umgebungsüberwachung gestützt auf StSV Art. 22 bis 24, 111 bis 113 und 191 bis 195 geregelt. Im Weiteren regelt es darin die Aufsichtstätigkeit, insbesondere die Stichprobenerhebung und die Vergleichsmessungen durch die Behörden BAG und ENSI.	ENSI-G15
<b>Abgebranntes Brennelement</b>	Ein abgebranntes Brennelement ist ein Brennelement, welches aus dem Reaktor entnommen wurde und nicht mehr zur Leistungserzeugung eingesetzt wird.	ENSI-B17
<b>Ablauforganisation</b>	Die Ablauforganisation umfasst die im Managementsystem getroffenen Festlegungen zur zeitlichen Abfolge des Zusammenwirkens von Menschen, Betriebsmitteln, Arbeitsgegenständen und Information bei der Erfüllung von Arbeitsaufgaben. Dazu gehören insbesondere die internen Vorschriften.	ENSI-G08

<b>Abnahmebeauftragter eines T/L-Behälters</b>	Der Abnahmebeauftragte für einen T/L-Behälter ist jeweils eine vom Hersteller, vom Behälterkonstrukteur beziehungsweise vom Behältereigentümer beauftragte Person mit nachgewiesener Sachkunde und Unabhängigkeit. Sachkunde bedeutet in diesem Fall, dass ausreichende Kenntnisse bezüglich der betreffenden Bauteile oder der Herstellungsprozesse in Verbindung mit den zur Anwendung kommenden Prüfanweisungen respektive Herstellspezifikationen vorhanden sind. Dies schliesst die Kenntnis und Anwendung der relevanten Normen und Regelwerke ein.	ENSI-G05
<b>Abnutzungsvorrat</b>	Der Abnutzungsvorrat definiert den einer Betrachtungseinheit, aufgrund der Herstellung, Instandsetzung oder Verbesserung innewohnende Vorrat zur Funktionserfüllung unter festgelegten Bedingungen.	ENSI-B14
<b>Abschaltreaktivität</b>	Die Abschaltreaktivität ist die Reaktivität des durch Abschaltung mit den hierfür vorgesehenen Systemen in den unterkritischen Zustand gebrachten Reaktorkerns.	ENSI-G20
<b>Abschaltsystem</b>	Ein Abschaltsystem ist ein System, welches in der Lage ist, den Reaktorkern in den unterkritischen Zustand zu überführen und in diesem Zustand zu halten.	ENSI-G20
<b>Absperrarmatur</b>	Sammelbegriff für Schieber, Ventile, Klappen, Rückschlagarmaturen (Rückschlagklappen oder -ventile), Sicherheitsventile, Vakuumbrechventile usw.	ENSI-G01
<b>Abstellung, weitere</b>	Als weitere Abstellung eines Kernkraftwerks gilt eine geplante oder ungeplante Abstellung, die weder einem Revisionsstillstand, noch der endgültigen Ausserbetriebnahme dient.	ENSI-B09
<b>Aktives Personendosimeter</b>	vgl. StSV	StSV
<b>Alterung</b>	kumulative zeitabhängige Veränderung der Eigenschaften eines Anlageteils durch physikalische, chemische oder biologische Prozesse: Bei der Alterung können mehrere Alterungsmechanismen gleichzeitig wirksam sein.	ENSI-B01



<b>Alterungsmechanismus</b>	zeitabhängiger Prozess, der zu einer Veränderung der physikalischen oder chemischen Eigenschaften eines Werkstoffs, Materials oder Baustoffs führt	ENSI-B01
<b>Alterungsmechanismen, potenzielle</b>	alle bekannten und aus werkstoffkundlicher Sicht möglichen Alterungsmechanismen: Eine Übersicht findet sich in den fachspezifischen Katalogen sowie in den werkspezifischen oder GSKL-Leitfäden.	ENSI-B01
<b>Alterungsmechanismen, relevante</b>	nicht auszuschliessende Alterungsmechanismen, die kontinuierlich oder zeitweilig zu Schäden führen können	ENSI-B01
<b>Alterungsüberwachung</b>	wirksame Massnahmen zur rechtzeitigen Erkennung, Beurteilung und Beherrschung des Alterungszustandes eines Anlageteils	ENSI-B01
<b>Alterungsüberwachungsprogramm</b>	systematische Vorgehensweise bei der Überprüfung einer Anlage auf Alterungseinflüsse, zur Bewertung derselben und zur Überprüfung der vorhandenen Alterungsüberwachungsmassnahmen auf Vollständigkeit und Wirksamkeit mit dem Ziel, Lücken oder Schwachstellen zu erkennen und Massnahmen zu deren Schliessung festzulegen (Ergänzungsmassnahmen)	ENSI-B01
<b>Anforderungsbestimmende Ereignisse</b>	Anforderungsbestimmende Ereignisse sind solche, welche aufgrund des Störfallablaufs sowie der unterstellten Randbedingungen die grössten Anforderungen an die Einhaltung der Schutzziele stellen.	ENSI-A01
<b>Anforderungsklasse</b>	[Class of an I&C system nach IEC 61513] eine von drei möglichen Zuordnungen (1, 2, 3) sicherheitstechnisch wichtiger leittechnischer Systeme, entsprechend der Anforderung, leittechnische Funktionen unterschiedlicher Sicherheitsrelevanz zu realisieren	HSK-R-46
<b>Anforderungsspezifikation</b>	Spezifikation der Anforderungen, die von der Implementierungsweise oder dem eingesetzten leittechnischen System unabhängig sind	HSK-R-46

<b>Anlageinformati- onssystem (ANIS)</b>	Das betriebliche Anlageinformationssystem (ANIS) stellt sicherheitstechnisch wichtige Information aus der Anlage in direkter und in verdichteter Form rasch, zuverlässig und umfassend dar und ermöglicht einen übersichtlichen Einblick in die Prozessabläufe in der Anlage. Für die Bezeichnung ANIS wird in einigen Anlagen die Bezeichnung Prozessrechneranlage (PRA) verwendet.	ENSI-G02
<b>Anlagenkonfigura- tion</b>	Eine Anlagenkonfiguration ist ein Zustand, der gekennzeichnet ist durch die funktionalen Zustände von Komponenten und Systemen sowie die chemischen und physikalischen Eigenschaften von Medien.	ENSI-B03
<b>Anlagenmodell</b>	Ein Anlagenmodell ist eine system- und komponentenbasierte Abbildung einer Kernanlage für die numerische Simulation von Störfällen mittels Berechnungsprogrammen.	ENSI-A01
<b>Anlagenspezifi- sche Rohdaten für die Bestimmung der Komponenten- zuverlässigkeit</b>	Die aus der anlagenspezifischen Betriebserfahrung auszuwertenden Rohdaten umfassen unabhängige Einzelausfälle und Mehrfachausfälle mit gemeinsamer Ursache (CCF) von Komponenten, die Häufigkeit und Dauer von Komponententests, -instandsetzungen und -wartungen sowie die Anzahl Anforderungen und Betriebsstunden.	ENSI-A05
<b>Anlagenzustand</b>	Ein Anlagenzustand ist ein Betriebszustand oder eine Unfallbedingung. Betriebszustände umfassen den Normalbetrieb und Betriebsstörungen. Unfallbedingungen umfassen Auslegungsstörfälle und auslegungsüberschreitende Störfälle.	ENSI-G09
<b>ANPA-System</b>	Das ANPA-System ist ein System für die automatische Übermittlung störfallrelevanter Anlageparameter und Emissionsdaten aus dem Kamin von Kernkraftwerken an die Aufsichtsbehörde.	ENSI-B12

<b>Ausbesserung</b>	Bei der Ausbesserung handelt es sich um eine Teilmassnahme der Instandsetzung. Sie umfasst Massnahmen zur Wiederherstellung des Abnutzungsvorrates der durch chemische oder physikalische Vorgänge hervorgerufenen technischen Abnutzung von ausgefallenen respektive abgenutzten Betrachtungseinheiten.	ENSI-B14
<b>Ausgediente Grosskomponenten</b>	Ausgediente Grosskomponenten ist ein Sammelbegriff für grossvolumige radioaktive Komponenten, welche während des Betriebs einer Kernanlage vereinzelt anfallen, nicht mehr weiterverwendet werden und aufgrund ihrer Beschaffenheit oder Dimension vorläufig nicht oder nur teilweise einer Abfallbehandlung unterzogen werden sollen.	ENSI-B17
<b>Auslegung</b>	Auslegung umfasst die Entwicklung und Gestaltung von Strukturen, Systemen und Komponenten (SSK), damit diese ihren definierten Zweck erfüllen. Gemäss Art. 7 KEV sind bei der Auslegung, beim Bau, bei der Inbetriebnahme und beim Betrieb bewährte oder nachweislich hochqualitative Verfahren, Werkstoffe, Techniken sowie Organisationsstrukturen und -abläufe einzusetzen. Hierbei gelten für SSK in Abhängigkeit der sicherheitstechnischen Bedeutung abgestufte Anforderungen.	ENSI-G02
<b>Auslegungsstörfall</b>	<p>Störfall, bei dem durch auslegungsgemässes Verhalten der Sicherheitssysteme keine unzulässige Freisetzung radioaktiver Stoffe und keine unzulässige Bestrahlung von Personen auftreten</p> <p>Die Gesamtheit der Auslegungsstörfälle kann in folgende Kategorien eingeteilt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Störfälle der Kategorie 1: Störfälle mit einer Häufigkeit kleiner gleich <math>10^{-1}</math> und grösser als <math>10^{-2}</math> pro Jahr</li> <li>2. Störfälle der Kategorie 2: Störfälle mit einer Häufigkeit kleiner gleich <math>10^{-2}</math> und grösser als <math>10^{-4}</math> pro Jahr</li> <li>3. Störfälle der Kategorie 3: Störfälle mit einer Häufigkeit kleiner gleich <math>10^{-4}</math> und grösser als <math>10^{-6}</math> pro Jahr</li> </ol>	SR 732.112.2

<b>Auslegungsüberschreitender Störfall</b>	Störfall, welcher in Bezug auf das auslösende Ereignis oder die Art und Anzahl zusätzlicher Fehler den Rahmen der Auslegung durchbricht: Dabei kann nicht ausgeschlossen werden, dass radioaktive Stoffe in gefährdendem Umfang freigesetzt werden.	SR 732.112.2
<b>Auslösendes Ereignis</b>	<p>Für den Leistungsbetrieb werden Störungen und Schäden an Komponenten und Anlagenteilen, die eine Reaktorschnellabschaltung auslösen, als „auslösende Ereignisse“ bezeichnet. Auch manuelle Reaktorabschaltungen (z. B. aufgrund eines Erdbebens oder eines Brandes) zählen zu den auslösenden Ereignissen.</p> <p>Im Nichtleistungsbetrieb werden solche Ereignisse als „auslösend“ bezeichnet, bei denen die Systemfunktionen zur Brennelementkühlung nicht im erforderlichen Umfang verfügbar, bzw. bei denen die Systemfunktionen zur Reaktivitätskontrolle nicht ausreichend wirksam sind.</p>	ENSI-A05
<b>Auslösewerte von Sicherheitssystemen</b>	Ein Auslösewert eines Sicherheitssystems ist jener Wert einer sicherheitsrelevanten Grösse, bei dessen Erreichen beziehungsweise Über- oder Unterschreiten eine Funktion eines Sicherheitssystems ausgelöst wird.	ENSI-G09
<b>Ausrüstungen gemäss ENSI-G01</b>	<p>a. mechanische</p> <p>mechanische Komponenten wie Behälter, Pumpen, Absperrarmaturen, Wärmetauscher, Rohrleitungen, Abstützungen, Aufhängungen, Schwingungsdämpfer, Stossbremsen, Ausschlagsicherungen etc.</p> <p>b. elektrische</p> <p>elektrische oder elektronische Geräteeinheiten oder Baugruppen wie z. B. Elektromotoren, Schalter, Messwertumformer, Stellantriebe, Durchführungen, Wechselrichter, Ladegeräte, Batterien, Elektro-schränke, -tafeln und -pulte, Installationsmaterial</p>	ENSI-G01

<b>Ausrüstungen gemäss HSK-R-46</b>	[Equipment nach IEC 61513] ein oder mehrere Teile eines Systems: Diese bestehen aus einzelnen, definierten Grundeinheiten. In der übersetzten DIN IEC 61226 wird der Ausdruck „Einrichtung“ verwendet.	HSK-R-46
<b>Autark</b>	Ein System funktioniert autark, wenn dieses automatisch oder durch das Betriebspersonal gestartet wird und dann ohne Eingriffe im Betrieb verbleibt.	ENSI-G02
<b>Baseline-Kernschadenshäufigkeit (<math>CDF_{Baseline}</math>)</b>	Die mit dem Nullinstandhaltungsmodell berechnete $CDF$ liefert die Baseline-Kernschadenshäufigkeit ( $CDF_{Baseline}$ ).	ENSI-A06
<b>Basisprüfung</b>	erste Wiederholungsprüfung nach der Herstellungsprüfung	ENSI-B07
<b>Basisinspektion (Bautechnik)</b>	Die erste Hauptinspektion erfolgt zu Beginn eines bauwerksspezifischen Inspektionsprogramms und wird als Basisinspektion bezeichnet.	ENSI-B01
<b>Bauart</b>	Ausführung eines Messmittels, die durch wesentliche Merkmale der Konstruktion, der Wirkungsweise und des Einsatzes gekennzeichnet ist	MessMV
<b>Bauserie eines T/L-Behälters</b>	Eine Bauserie umfasst die zum Umfang einer einzelnen Bestellung gehörende Anzahl an Serienmustern.	ENSI-G05
<b>Bauteil</b>	Ein Bauteil ist ein Einzelteil einer Komponente. Eine Gruppe von Bauteilen, die im Zusammenspiel einen Zweck erfüllen, gilt als Komponente.	ENSI-G11
<b>Bauteilkennwert eines T/L-Behälters</b>	Bauteilkennwerte sind spezifische Kenngrössen, welche die mechanisch-technologischen, die physikalischen, die chemischen und die geometrischen Eigenschaften eines Bauteils charakterisieren, beziehungsweise sich aus diesen Eigenschaften ableiten.	ENSI-G05
<b>Befreiung von Kontroll- oder Überwachungsbereichen</b>	Die Befreiung von Kontroll- oder Überwachungsbereichen (Gebäude, Räume, Wände, Bodenflächen etc.) umfasst die Gesamtheit der Tätigkeiten zur Auszonung von Kontroll- oder Überwachungsbereichen, so dass diese ohne Einschränkungen genutzt werden können.	ENSI-B04

<b>Befreiung von Materialien</b>	Die Befreiung von Materialien umfasst die Gesamtheit der Tätigkeiten, damit Materialien aus Kontroll- und Überwachungsbereichen uneingeschränkt verwendet, verwertet oder entsorgt werden können.	ENSI-B04
<b>Befreiung von radioaktiven Abfällen geringer Aktivität nach Ablagerung auf einer Deponie</b>	Die Befreiung von radioaktiven Abfällen geringer Aktivität nach Ablagerung auf einer Deponie umfasst die Gesamtheit der Tätigkeiten, damit Kleinmengen an Abfällen mit geringer Aktivität auf einer Deponie abgelagert werden können.	ENSI-B04
<b>Befreiung von radioaktiven Abfällen geringer Aktivität nach einer Verwertung</b>	Die Befreiung von radioaktiven Abfällen geringer Aktivität nach einer Verwertung umfasst die Gesamtheit der Tätigkeiten, damit Abfälle geringer Aktivität, insbesondere Metalle, verwertet und anschliessend uneingeschränkt verwendet werden können.	ENSI-B04
<b>Befund</b>	Feststellung eines Zustandes von Anlageteilen, der die Sicherheit beeinträchtigen kann und nicht zu einem Ereignis geführt hat	Anhang 1 KEV
<b>Begrenzende Betriebsbedingung</b>	Eine begrenzende Betriebsbedingung gemäss Technischer Spezifikation ist eine Anforderung an die Anlagenkonfiguration. Die Nichterfüllung einer begrenzenden Betriebsbedingung ist nur während einer beschränkten Zeit zulässig und erfordert Massnahmen. Zeiten und Massnahmen werden in den Technischen Spezifikationen vorgegeben.	ENSI-B03
<b>Begrenzungssystem</b>	Ein Begrenzungssystem ist ein System zur automatisierten Ausführung einer Begrenzungsfunktion. Eine Begrenzungsfunktion dient dazu, Betriebsstörungen zu erkennen und automatisch abzufangen, um einen Störfall und das Eingreifen eines Sicherheits- oder Notstandsystems zu vermeiden.	ENSI-G02
<b>Behälter</b>	ein geschlossenes Bauteil, das zur Aufnahme von unter Druck stehenden Fluiden oder radioaktiven Stoffen ausgelegt und gebaut ist, einschliesslich der direkt angebrachten Teile bis hin zur Vorrichtung für den Anschluss an andere Bauteile: Ein Behälter kann mehrere Druckräume aufweisen.	Art. 2 VBRK ENSI-G01
<b>Behälterkonstrukteur</b>	Der Behälterkonstrukteur ist jener Akteur, der die Konstruktion einer T/L-Behälter-Bauart bestimmt.	ENSI-G05

<b>Behältnis für defekte Brennstäbe</b>	Behältnisse für defekte Brennstäbe sind Konstruktionen jeglicher Form und Art, die zur Aufnahme von mehreren defekten Brennstäben dienen, die anschliessend in die dichte Umschliessung eines T/L-Behälters eingestellt werden.	ENSI-G05
<b>Beobachtungsphase</b>	längerer Zeitraum, während dessen ein geologisches Tiefenlager vor dem Verschluss überwacht wird und die radioaktiven Abfälle ohne grossen Aufwand zurückgeholt werden können	Art. 3 KEG
<b>Berechnungsprogramm</b>	Berechnungsprogramme modellieren neutronenphysikalische, thermohydraulische oder strukturelle Phänomene einer Kernanlage. Berechnungsprogramme sind anlagenunabhängig.	ENSI-A01
<b>Bereits existierende Software</b>	[Pre-Developed Software nach IEC 60880-2] im Voraus entwickelte Software: Software, welche im zu realisierenden System eingesetzt wird, aber im Voraus entwickelt, d. h. nicht ausschliesslich für das zu realisierende System erstellt wurde.	HSK-R-46
<b>Bescheinigung</b>	Eine Bescheinigung ist ein Dokument in Papierform, das eine positive Aussage über eine Prüfung oder ein anderes Dokument beinhaltet. Bescheinigungen können aus Zeugnissen, Protokollen, Attesten oder Zertifikaten bestehen.	ENSI-G11
<b>Bestelldokumente eines T/L-Behälters</b>	Bestelldokumente sind technische Unterlagen, in denen die Anforderungen zur Erfüllung der sicherheitstechnischen Nachweise gegenüber Unterbeauftragten definiert sind.	ENSI-G05
<b>Betrachtungseinheit</b>	Unter diesen Oberbegriff fällt jedes Gerät, jede Funktionseinheit, jedes Betriebsmittel, jede Komponente, jedes Bauteil, Teilsystem oder System, das für sich alleine betrachtet werden kann.	ENSI-B14
<b>Betriebsarten</b>	Eine Betriebsart ist eine in der Technischen Spezifikation festgelegte Kombination von thermischer Leistung bzw. Neutronenfluss, mittlerer Hauptkühlmitteltemperatur und Anzugsgrad der Reaktordeckelverschraubung, solange sich Brennelemente im Kern befinden.	ENSI-G09

<b>Betriebsdruck, maximal</b>	Als maximaler Betriebsdruck wird der vom Behälterkonstrukteur definierte maximale Druck in einem T/L-Behälter unter normalen Betriebsbedingungen bezeichnet.	ENSI-G05
<b>Betriebserdbeben (OBE)</b>	Ein Betriebserdbeben, englisch Operating Basis Earthquake (OBE), ist ein verglichen mit dem Sicherheitserdbeben schwächeres Erdbeben, das mit zum Zeitpunkt der Errichtung der SSK von der Aufsichtsbehörde akzeptierten Belastungen verbunden ist.	ENSI-G02
<b>Betriebsgrenzen</b>	Betriebsgrenzen sind in der Technischen Spezifikation oder in weiteren freigabepflichtigen Dokumenten festgelegte Grenzen für sicherheitsrelevante Betriebsparameter. Betriebsgrenzen sind den Sicherheitsgrenzen so vorgelagert, dass mit dem Auftreten der auslegungsgemäss stärksten Transiente die Sicherheitsgrenze nicht verletzt wird. Bei einer Überschreitung einer Betriebsgrenze ist der betroffene Parameter innerhalb der in der Technischen Spezifikation festgelegten Zeit in den zulässigen Bereich zurückzuführen	ENSI-B03
<b>Betriebsinstrumentierung</b>	Die Betriebsinstrumentierung ist die Instrumentierung für die Übersicht über den Zustand der Anlage im Normalbetrieb und bei Betriebsstörungen. Die Betriebsinstrumentierung umfasst Einrichtungen für die Anzeige und die Aufzeichnung einschliesslich der Messwerverfassung, -übertragung und -verarbeitung.	ENSI-G02
<b>Betriebsstörungen</b>	Betriebsstörungen sind Abweichungen vom Normalbetrieb, die nicht zu einer Anforderung von Sicherheitssystemen führen.	ENSI-G09
<b>Betriebsvorschriften</b>	Betriebsvorschriften sind Handlungsanweisungen an das Betriebspersonal zum sicheren Betrieb einer Kernanlage in allen Betriebszuständen, die nicht durch Störfallvorschriften abgedeckt sind.	ENSI-G09
<b>Beübte</b>	Beübte sind diejenigen Personen, welche gemäss Übungsanlage eine Funktion im Rahmen der Notfallorganisation wahrnehmen.	ENSI-B11



<b>Bewilligte Betriebsbedingungen</b>	Die bewilligten Betriebsbedingungen (operational limits and conditions – OLC) sind in der Betriebsbewilligung, der Technischen Spezifikation sowie dem Kraftwerksreglement festgelegt. Bewilligte Betriebsbedingungen umfassen Betriebsgrenzen, Auslösewerte für Sicherheitssysteme sowie begrenzende Betriebsbedingungen (limiting conditions for operation, LCO).	ENSI-G17
<b>Bindemittel</b>	In Bindemitteln werden dispergierbare feste oder flüssige Stoffe möglichst homogen verteilt, um eine Abfallmatrix zu erzeugen. Als Bindemittel werden beispielsweise verwendet: Glas (kalzinierte hochaktive Spaltproduktlösungen aus der Wiederaufarbeitung), Zement, Bitumen und Kunststoffe (schwach- und mittelaktive Abfälle).	ENSI-B05
<b>Biosphärenmodell</b>	Das Biosphärenmodell ist ein Transport- und Expositionsmodell zur Berechnung der Strahlenexposition (Individualdosis) für die zu betrachtende Bevölkerungsgruppe als Folge der aus dem geologischen Tiefenlager durch die Geosphäre in die Biosphäre freigesetzten Radionuklide. Grundlage bilden ein Transport- und Akkumulationsmodell für die Berechnung der Radionuklidausbreitung im menschlichen Lebensraum (Wasser, Luft, Boden) und ein Modell für die Berechnung der Strahlendosis unter Berücksichtigung der Radionuklidaufnahme über das Trinkwasser, die Nahrung und die Atemluft sowie unter Berücksichtigung der direkten Bestrahlung.	ENSI-G03
<b>Blindtestkörper</b>	Testkörper, bei denen die Position, die Lage und die Grösse der Testfehler den zu qualifizierenden Prüfern nicht bekannt sind: Die Prüfer haben nur Information zur Form, Dimension und evtl. Lage und Art der Schweissnaht.	ENSI-B07
<b>Brandabschnitt</b>	Anlagenbereich, der komplett von Brandschutzbarrieren umgeben ist	ENSI-A05
<b>Brennelement</b>	Das Brennelement besteht aus Bauteilen wie den Abstandhaltern und den Brennstäben. Alle Bauteile des Brennelementes mit Ausnahme der Brennstäbe bilden die Brennelementstruktur.	ENSI-G20

<b>Brennstab</b>	Der Brennstab ist ein beidseitig verschlossenes, mit Kernbrennstoff gefülltes gasdichtes Rohr.	ENSI-G20
<b>Common Cause Failure (CCF) gemäss ENSI-A05</b>	Ausfall von zwei oder mehr Komponenten innerhalb eines bestimmten Zeitfensters (in der Regel zwei Testintervalle) als Folge einer gemeinsamen Ursache	ENSI-A05
<b>Common Cause Failure (CCF) gemäss HSK-R-46</b>	<p>Nach IAEA NS-G-1.3 ist „Common Cause Failure“ als das „Versagen von zwei oder mehr Strukturen, Systemen oder Komponenten aufgrund eines einzelnen Ereignisses oder einer einzigen Ursache“ definiert.</p> <p>In der deutschen Übersetzung der IEC 61513 ist der CCF definiert als „Versagen infolge eines oder mehrerer Ereignisse, das/die ein koinzidentes Versagen in zwei oder mehreren eigenständigen Kanälen eines mehrkanaligen Systems oder in verschiedenen Systemen verursacht/verursachen, sodass es zu einem Versagen des Systems / der Systeme kommt“.</p> <p>Der Begriff „systematischer Ausfall“ ist nach der KTA-Regel 3501 definiert als „das Versagen von Komponenten aufgrund der gleichen Ursache“.</p> <p>Er wird im Zusammenhang mit der Auslegung einer Leitanlage und bei der deterministischen Fehleranalyse verwendet.</p> <p>In der IEC 61513 wird der Ausdruck „systematic failure“ (systematisches Versagen) verwendet. In der deutschen Übersetzung der IEC 61513 ist das „systematische Versagen“ definiert als „Versagen, das deterministisch auf eine Ursache zurückgeführt werden kann und das nur durch eine Änderung der Auslegung oder des Produktionsprozesses, der Bedienungsanleitungen, Dokumentation oder anderer relevanter Faktoren zu beheben ist“.</p>	HSK-R-46
<b>Core Damage Frequency (CDF)</b>	Die Kernschadenshäufigkeit ist die jährlich bei Leistungsbetrieb erwartete Anzahl von Ereignissen, die zu einer Kernabdeckung und -aufheizung und zu einer signifikanten Freisetzung radioaktiver Stoffe aus dem Kern führen.	ENSI-A05

<b>Charakterisierung</b>	Bestimmung der Art der Anzeige, wie z. B. Riss, Schlacke, Wurzel, geometrische Indikation, Herstellungsfehler oder betriebsinduzierter Fehler: Was die Charakterisierung erreichen kann, ist abhängig von der Prüftechnik und der Komponente.	ENSI-B07
<b>Conditional Core Damage Frequency (CCDF)</b>	Die Conditional Core Damage Frequency (CCDF) ist die bedingte Kernschadenshäufigkeit einer Komponentenunverfügbarkeitskonfiguration. Die Bestimmung der Rechengrösse ist im Anhang 3 der Richtlinie ENSI-A06 festgelegt.	ENSI-A06
<b>Dauerinkorporation</b>	andauernde Aufnahme radioaktiver Stoffe in den menschlichen Organismus durch Ingestion, Inhalation oder durch Aufnahme durch die Haut	SR 814.501.43
<b>Detektierung</b>	Fehlernachweis	ENSI-B07
<b>Deterministische Sicherheitsanalyse (Störfallanalyse)</b>	Die deterministische Sicherheitsanalyse ist eine quantitative Untersuchung des Anlageverhaltens bei Störfällen. Anhand der deterministischen Sicherheitsanalyse (Störfallanalyse) ist nachzuweisen, dass ein abdeckendes Spektrum von Störfällen unter vorgegebenen Randbedingungen durch die getroffenen Schutzmassnahmen wirksam beherrscht wird und damit die grundlegenden Schutzziele eingehalten werden.	ENSI-A01
<b>Defence-in-Depth</b> siehe auch Konzept der gestaffelten Sicherheitsvorsorge	[Defence-in-Depth nach IEC 61513]  abgestufte Massnahmen: Im Anhang A.3 der IEC 61513 sind Angaben zur Anwendung des Defence-in-Depth-Konzeptes in leittechnischen Systemen enthalten.  Leittechnische Defence-in-Depth-Stufen sind z. B. die Regelungsfunktionen, die Begrenzungsfunktionen und die Schutzfunktionen im Hinblick auf die Erfüllung eines Schutzziels. Im Weiteren zählen unabhängige leittechnische Einrichtungen für Handmassnahmen dazu.	HSK-R-46
<b>Dichte Umschliessung eines T/L-Behälters</b>	Die dichte Umschliessung ist die Anordnung aller Komponenten eines T/L-Behälters, deren Zweck der Einschluss des radioaktiven Materials ist.	ENSI-G05

<b>Diversität nach KEV</b>	Anwendung physikalisch oder technisch verschiedenartiger Prinzipien	Art. 10 Abs. 1 Bst. b KEV
<b>Diversität nach HSK-R-46</b>	<p>[Diversity nach IEC 61226]</p> <p>das Vorhandensein von zwei oder mehreren unterschiedlichen Verfahren oder Mitteln, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen: Diversität ist besonders geeignet als Schutzmassnahme gegen Common-Cause-Fehler. Sie kann erreicht werden, indem physikalisch unterschiedliche Systeme eingesetzt werden, oder durch funktionale Diversität, bei der gleichartige Systeme ein bestimmtes Ziel über unterschiedliche Verfahren erreichen.</p>	
<b>Dosimetriemeldung</b>	Eine Dosimetriemeldung umfasst anlagen- oder tätigkeitsbezogen statistisch ausgewertete Strahlendosen einzelner Personen sowie von Personengruppen.	ENSI-B09
<b>Dosis</b>	Die Dosis ist ein Mass für die durch die ionisierende Strahlung in das Gewebe übertragene Energie. Für die Beurteilung des gesundheitlichen Risikos wird die „effektive Dosis“ verwendet. Wo nicht ausdrücklich anders spezifiziert, bezieht sich der Begriff auf die effektive Dosis.	ENSI-B09

<b>Dosiskontingent</b>	Bruchteil eines Dosisgrenz- oder Richtwertes. Dieser Begriff wird in zwei unterschiedlichen Gebieten verwendet: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bei Abgaben radioaktiver Stoffe durch Abluft oder Abwasser an die Umwelt: Das Dosiskontingent bezeichnet einen für eine Abgabestelle und für einen spezifischen Zeitbereich festgelegten Bruchteil des quellenbezogenen Dosisrichtwertes.</li> <li>2. Bei beruflich strahlenexponiertem Personal: Der Arbeitgeber (Bevollmächtigter) teilt vor dem Einsatz dem Fremdbetrieb ein Dosiskontingent für jeden seiner Mitarbeiter mit. Damit kann der Arbeitgeber die Einhaltung der Dosisgrenzwerte kontrollieren, wenn die Person in mehreren Betrieben tätig ist.</li> </ol>	ENSI-G15 <sup>1</sup>
<b>Dosiskontingent, persönliches</b>	Ein personenbezogenes Dosiskontingent ist eine für eine zeitlich begrenzte und quellenbezogene Tätigkeit maximal zulässige Exposition, welche unter Berücksichtigung der Exposition aus allen Strahlungsquellen und Tätigkeiten im Jahr die Einhaltung der Jahresdosisgrenzwerte für beruflich strahlenexponierte Personen (Art. 52 und 56 StSV) sicher gewährleistet.	ENSI-G12
<b>Dosismeldung</b>	Die Dosismeldung beinhaltet einzelnen Personen oder Personengruppen zugeordnete Dosisangaben.	ENSI-B09

---

<sup>1</sup> Nach der geplanten Revision der Richtlinie ENSI-G14 wird diese Begriffsbestimmung entfallen und es verbleibt der Begriff „persönliches Dosiskontingent“ gemäss Richtlinie ENSI-G12.

<b>Dosisplanungsziel</b>	bei der Strahlenschutzplanung abgeschätzte Kollektiv- oder Individualdosis einzelner Jobs oder Jobgruppen: Die durch Anwendung guter Praxis erreichbaren niedrigsten Dosen sollen nach der ICRP-Publikation 103 als Dosisplanungsziele (dose constraints) zur Indikation eines optimierten Strahlenschutzes verwendet werden. Bei der Abschätzung der Dosisplanungsziele werden die Arbeitsabläufe (Personenzahl, Aufenthaltszeiten, Entfernung von Strahlenquellen), der radiologische Zustand (Dosisleistungen, Strahlenarten und Energiespektren) sowie Schutz- und Optimierungsmassnahmen (Reduktionsfaktoren) mit einbezogen. Durch Abweichung der tatsächlich gemessenen oder ermittelten Dosis vom Dosisplanungsziel ergeben sich mögliche Hinweise auf Verbesserungspotenziale.	ENSI-G15 <sup>2</sup>
<b>Dosisplanungsziel</b>	Als Dosisplanungsziel für eine geplante Tätigkeit werden die mit optimierten Strahlenschutzmassnahmen und Arbeitsabläufen erreichbaren Einzel- und Kollektivdosen bezeichnet, bei deren Überschreitung eine Neubewertung der Planung und gegebenenfalls weitere Optimierungsmassnahmen erforderlich sind.	ENSI-G12
<b>Druck</b>	der auf den Atmosphärendruck bezogene Druck (siehe auch maximal zulässiger Druck)	Art. 2 VBRK
<b>Druckführende Umschliessung des Reaktorkühlsystems</b>	Die druckführende Umschliessung des Reaktorkühlsystems (RKS) umfasst alle Leitungsbereiche des RKS mit angeschlossenen Leitungen, deren Versagen zu einem nicht absperrbaren Verlust von Primärkühlmittel führen kann.	ENSI-G01
<b>Eichung</b>	amtliche Prüfung und Bestätigung, dass ein einzelnes Messmittel den gesetzlichen Vorschriften entspricht	MessMV
<b>Eigenprüfung</b>	Prüfung, die nicht von der Aufsichtsbehörde oder gemäss der SVTI-Festlegung NE-14 gefordert ist	ENSI-B07
<b>Einrichtungen</b>	siehe Ausrüstungen	HSK-R-46

---

<sup>2</sup> Nach der geplanten Revision der Richtlinie ENSI-G14 wird diese Begriffsbestimmung entfallen und es verbleibt die Begriffsbestimmung gemäss Richtlinie ENSI-G12.

<b>Einstiegskriterien</b>	Einstiegskriterien sind Kriterien, bei deren Erfüllung die Störfallvorschrift anzuwenden ist.	ENSI-G09
<b>Einzelfehler</b>	Als Einzelfehler gilt das zufällige Versagen einer Komponente, das zum Verlust ihrer Fähigkeit führt, die vorgesehene Sicherheitsfunktion zu erfüllen. Folgefehler aus diesem zufälligen Versagen werden als Teil des Einzelfehlers betrachtet.	Art. 10 Abs. 1 Bst. a KEV
<b>Empirische Korrelation</b>	Empirische Korrelationen stellen einen aus Experimenten gewonnenen Zusammenhang zwischen physikalischen Eingangs- und Ausgangsgrössen dar. Diese können Funktionen oder Tabellen sein.	ENSI-G20
<b>Endgültige Ausserbetriebnahme</b>	Die endgültige Ausserbetriebnahme ist die endgültige Einstellung des bestimmungsgemässen Betriebs einer Kernanlage. Mit der endgültigen Ausserbetriebnahme wird der Eigentümer stilllegungspflichtig.	ENSI-G17
<b>Entscheidungsmessung</b>	Die Entscheidungsmessung ist der messtechnische Nachweis, dass für radioaktive Abfälle die Kriterien für die Einlagerung in ein Abklinglager gemäss Art. 117 Abs. 2 StSV oder für eine Ablagerung auf einer Deponie gemäss Art. 114 StSV oder für die Verwertung gemäss Art. 115 StSV eingehalten sind.	ENSI-B04
<b>Entsorgung</b>	Konditionierung, Zwischenlagerung und Lagerung der radioaktiven Abfälle in einem geologischen Tiefenlager	Art. 3 KEG
<b>Entsorgungsfonds</b>	Der Entsorgungsfonds stellt die Finanzierung der Entsorgung der radioaktiven Betriebsabfälle und abgebrannten Brennelemente nach Ausserbetriebnahme der Kernanlagen (Entsorgungskosten) sicher.	Art. 77 Abs. 2 KEG
<b>Ereignis</b>	fehlerhafter Ablauf im Betrieb einer Anlage oder bei Transporten, der die Sicherheit beeinträchtigen kann	Anhang 1 KEV

<b>Erfolgspfad</b>	Ein Erfolgspfad umfasst eine Menge von Sicherheitseinrichtungen und -massnahmen, welche zusammen die Einhaltung der Schutzziele gewährleisten und die Anlage in einen sicheren Zustand überführen können.	ENSI-A01
<b>Ersatz gemäss ENSI-B06</b>	Der Ersatz ist eine Instandsetzung. Als Ersatz gilt das Auswechseln einzelner Bauteile durch gleiche Komponenten (Ersatzkomponenten) oder durch gleiche Komponentenbestandteile (Ersatzteile).	ENSI-B06
<b>Ersatz gemäss ENSI-B14</b>	Beim Ersatz handelt es sich um eine Teilmassnahme der Instandsetzung. Als Ersatz gilt das Austauschen einzelner Betrachtungseinheiten durch gleichartige resp. kompatible Betrachtungseinheiten (Ersatzteil) zur Wiederherstellung des Abnutzungsvorrates.	ENSI-B14
<b>Fading</b>	Differenz zwischen Messwert und Sollwert in Abhängigkeit von der Zeitspanne zwischen Bestrahlung und Auswertung relativ zum Sollwert in (%/Monat)	SR 814.501.43
<b>Fehlergrenzen</b>	höchstzulässige Werte der Abweichung des Messergebnisses vom Referenzwert;	MessMV
<b>Fehlertoleranz</b>	die im System eingebaute Eigenschaft, trotz dem Auftreten einer unterstellten Zahl von Fehlern in der Hardware und/oder der Software die geforderte Funktion weiter auszuführen	HSK-R-46
<b>Freimessung von Kontrollbereichen</b>	Die Freimessung von Kontrollbereichen ist der messtechnische Nachweis, dass für Kontrollbereiche die Freimesskriterien gemäss Art. 106 StSV und der Immissionsgrenzwert nach Art. 24 StSV eingehalten sind.	ENSI-B04
<b>Freimessung von Materialien</b>	Die Freimessung von Materialien ist der messtechnische Nachweis, dass die Freimesskriterien gemäss Art. 106 StSV für die Befreiung von Materialien eingehalten sind.	ENSI-B04



<b>Freimessung von Überwachungsbe- reichen</b>	Die Freimessung von Überwachungsbereichen ist der messtechnische Nachweis, dass für Überwachungsbereiche die Kriterien zur Begrenzung der Ortsdosisleistung gemäss Art. 79 Abs. 2 oder 3 StSV eingehalten sind.	ENSI-B04
<b>Fuel Damage Frequency (FDF)</b>	Die Brennstoffschadenshäufigkeit ist die jährlich bei Nichtleistungsbetrieb erwartete Anzahl von Ereignissen, die zu einer Aufheizung oder anderweitiger (mechanischer) Beschädigung des Brennstoffs und zu einer signifikanten Freisetzung radioaktiver Stoffe aus dem Kernbrennstoff führen. Dabei ist es unerheblich, an welchem Ort (RDB, Lagerbecken, etc.) sich der Brennstoff befindet.	ENSI-A05
<b>Fehler</b>	Als Fehler gelten Abweichungen von einem Soll-Zustand oder von einem Soll-Ablauf.	ENSI-B03
<b>Fluenz</b>	Die Fluenz in einem Punkt eines Strahlenfeldes ist die Anzahl der Teilchen, welche in eine kleine, um diesen Punkt zentrierte Kugel eintreten, dividiert durch die Querschnittsfläche dieser Kugel (cm <sup>2</sup> ).	SR 814.501.43
<b>Fluid</b>	Gas, verflüssigtes Gas, unter Druck gelöstes Gas, Flüssigkeit oder Dampf als reine Phase sowie deren Gemisch: Ein Fluid kann radioaktive Stoffe oder eine Suspension von Feststoffen enthalten	Art. 2 VBRK
<b>FMEA</b>	(engl.) Failure Mode and Effects Analysis  (deutsch) Fehler-Möglichkeiten- und Einflussanalyse  Durch eine systematische Methodik werden die potenziellen Fehler eines Systems, Teilsystems oder einer Baugruppe und deren Folgen analysiert. Im Zusammenhang mit dieser Richtlinie ist v. a. eine FMEA auf Systemebene gemeint.	HSK-R-46
<b>Formale Beschreibungen</b>	Formale Beschreibungen haben eine exakt definierte Syntax. Es sind teilweise automatische Prüfungen von Konsistenz und Übereinstimmung sowie Übersetzungen und Übertragungen möglich. Formale Beschreibungen lassen sich grafisch darstellen.	HSK-R-46

<b>Fragility</b>	durch das auslösende Ereignis bedingte Wahrscheinlichkeit eines Komponenten- oder Bauwerksausfalls: Die Erdbeben-Fragility wird durch ein doppel-logarithmisches Modell mit drei Parametern ( $A_m$ , $\beta_R$ , und $\beta_U$ ) beschrieben.	ENSI-A05
<b>Freimessung</b>	messtechnischer Nachweis, dass Materialien nicht mehr in den Geltungsbereich der StSV fallen	Anhang 1 KEV
<b>Füllmaterialien</b>	Füllmaterialien dienen der Reduzierung von Hohlräumen in oder der Verbesserung der mechanischen Eigenschaften von Abfallgebinden. Beispiele sind Sand oder Zementmörtel. Anforderungen an Füllstoffe sind in Anhang 3 Teil B formuliert.	ENSI-B05
<b>Funktion</b>	<p>[Funktion nach DIN IEC 61226]</p> <p>ein bestimmter Zweck oder ein Ziel, das es zu erreichen gilt, und das ohne Bezug auf die physikalische Realisierung festgelegt und beschrieben werden kann</p> <p>Die Leittechnik-Funktion ist derjenige Teil der Funktion, der im Leittechnik-System und dessen Einrichtungen realisiert ist.</p>	HSK-R-46
<b>Funktionsblockprogrammierung / Funktionsplanprogrammierung (für die Prozessverarbeitung)</b>	<p>Unter Funktionsblockprogrammierung wird die Erstellung von Anwendungsprogrammen mit Hilfe von vorgefertigten Bausteinen aus Bibliotheken verstanden, die zumeist eine graphische Darstellung beinhalten.</p> <p>Die Funktionsblockprogrammierung verwendet formale Beschreibungen. Mit der Verwendung von bekannten, standardisierten Symbolen aus der Verfahrenstechnik bilden die Diagramme eine anwendungsorientierte Sprache.</p> <p>Die Funktionsblockprogrammierung wird wegen der meist graphischen, symbolischen Darstellung auch Funktionsplan-Programmierung genannt.</p> <p>Unter Bausteinen bzw. Funktionsblöcken können im Allgemeinen alle Software- bzw. Applikationselemente verstanden werden, welche vorgefertigt und geprüft in Bibliotheken zur Verfügung gestellt werden.</p>	HSK-R-46

<b>Funktionsprüfungen gemäss ENSI-B06</b>	Zu den Funktionsprüfungen gehören die Prüfungen der Sicherheitsventile und Stossbremsen sowie die lokalen und integralen Dichtheitsprüfungen des Sicherheitseinschlusses.	ENSI-B06
<b>Funktionsstrang</b>	Ein Funktionsstrang umfasst eine vollständige, unabhängige Realisierung einer sicherheitsrelevanten Funktion (z. B. Messwerterfassung, Eingang, CPU, Ausgang und Stellglieder oder Anzeigen) und ist grundsätzlich nicht mit anderen Funktionssträngen vermascht.	ENSI-G02
<b>FV eines Basisereignisses</b>	Fussell-Vesely – Importanzmass. $FV_i = (CDF - CDF_s) / CDF$ , $CDF_s$ : $CDF$ mit garantiertem Erfolg beim Basisereignis $i$ , $CDF$ : mittlere $CDF$ .	ENSI-A05
<b>Gefahrmeldeanlage (GMA)</b>	Die Gefahrmeldeanlage signalisiert in Steuerstellen (Hauptkommandoraum, Notsteuerstelle, weitere Steuerstellen) Sammelmeldungen und Einzelmeldungen von sicherheitstechnisch wichtigen Abweichungen der grundlegenden Schutzzielfunktionen, weiteren Funktionen und der betroffenen Ausrüstungen. Dazu gehören insbesondere Voralarmgrenzwerte bei Abweichungen vom Normalbetrieb, Auslösegrenzwerte für automatisierte Begrenzungsfunktionen und Überwachungsfunktionen für vorgeschriebene Handeingriffe, Alarmgrenzwerte für SE3-Systeme, Auslösegrenzwerte für SE3-Systeme. Die Gefahrmeldeanlage kann in örtlich verschiedene Gefahrmeldeanlagen aufgeteilt sein.	ENSI-G02
<b>Geschlossenes radioaktives Material</b>	Radioaktives Material gilt als geschlossen, wenn unter üblicher Beanspruchung ein Austreten radioaktiver Stoffe verhindert und so eine Kontamination ausgeschlossen werden kann.	ENSI-G12
<b>Graphische Programmierung (für die Prozessanzeige- und Bedienung)</b>	vorgefertigte, geprüfte und in Bibliotheken zur Verfügung gestellte Objekte, mit denen sich mit Hilfe der zugehörigen Werkzeuge Bildschirmanzeigen (z. B. Prozessbilder, Trendanzeigen, Protokollanzeigen) erstellen lassen	HSK-R-46

<b>Grenzwert</b>	generelle Bezeichnung für Werte, bei deren Überschreitung Massnahmen zwingend vorgeschrieben sind: Im Bereich der Strahlenschutzgesetzgebung ist ein Grenzwert eine physikalische Grösse, deren Wert gesetzlich festgelegt ist.	ENSI-G15
<b>Grössenbestimmung</b>	Bestimmung (Messung) der Länge und Tiefe eines Fehlers unter Angabe der Messungenauigkeit	ENSI-B07
<b>Grundlegende Schutzziele</b>	Die grundlegenden Schutzziele zur Gewährleistung der nuklearen Sicherheit sind: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die Kontrolle der Reaktivität</li> <li>2. die Kühlung der Kernmaterialien und der radioaktiven Abfälle</li> <li>3. der Einschluss der radioaktiven Stoffe</li> <li>4. die Begrenzung der Strahlenexposition</li> </ol>	SR 732.112.2
<b>GSKL</b>	Fachverband der „Gruppe der schweizerischen Kernkraftwerksleiter – GSKL“, organisiert in fachspezifischen Arbeitsgruppen mit Vertretern aller Schweizer Kernkraftwerke	ENSI-B01
<b>GSKL-Schnittstellendokument</b>	Das GSKL-Schnittstellendokument definiert die Zuordnung der klassierten Ausrüstungen und Bauteile zu den Fachgebieten Bautechnik, Elektrotechnik und Maschinentechnik und ist damit integraler Bestandteil der GSKL-Dokumentation im Bereich der Alterungsüberwachung.	ENSI-B01
<b>Halbwertszeit, effektive</b>	Die <i>effektive</i> Halbwertszeit berechnet sich wie folgt aus der <i>biologischen</i> und der <i>physikalischen</i> Halbwertszeit eines Nuklides: $T_{1/2 \text{ eff}} = \frac{T_{1/2 \text{ biol}} \cdot T_{1/2 \text{ phys}}}{T_{1/2 \text{ biol}} + T_{1/2 \text{ phys}}}$	SR 814.501.43
<b>Handhabungskonfiguration eines T/L-Behälters</b>	Die gemäss Sicherheitsbericht definierte Anordnung aller Komponenten eines T/L-Behälters bei der Handhabung im Zwischenlager zur Erfüllung der relevanten Anforderungen. Dazu gehören neben geometrischen Abmessungen auch Gewicht und beteiligte Komponenten.	ENSI-G05

<b>Hardware (HW)</b>	physikalische Einrichtungen, bei rechnerbasierten Systemen mit programmierbaren Einheiten	HSK-R-46
<b>Hauptlager</b>	Das Hauptlager ist der Bereich eines geologischen Tiefenlagers, in den der Hauptteil der radioaktiven Abfälle eingelagert wird.	ENSI-G03
<b>Hauptinspektion (Bautechnik)</b>	Die Hauptinspektion ist eine mehrheitlich visuelle Zustandserfassung eines Bauwerks. Weitere Untersuchungsmethoden und Zeitabstand zwischen den Hauptinspektionen sind abhängig von Bedeutung, Nutzung und Zustand der Bauteile. Hauptinspektionen sind jedoch mindestens alle 10 Jahre durchzuführen.	ENSI-B01
<b>Hebezeuge</b>	Als Hebezeuge gelten Aufzüge, Krane, Laufkatzen, Ausbauhilfen, Lastaufnahmeeinrichtungen und Brennelementwechselmaschinen.	ENSI-G02
<b>High Confidence of Low Probability of Failure (HCLPF)</b>	Niveau der seismischen Bodenbewegung, bei welchem die Fehlerwahrscheinlichkeit (einer Komponente oder eines Bauwerks) mit hohem (95 %) Vertrauen gering ( $\leq 5\%$ ) ist	ENSI-A05
<b>Herstelldokumente eines T/L-Behälters</b>	Herstelldokumente sind technische Unterlagen, in denen die Ausführung der Herstellungs- und Prüfschritte beschrieben sind, um die Einhaltung der sicherheitstechnischen Nachweise sicherzustellen.	ENSI-G05
<b>Herstellung</b>	Herstellung umfasst – wie der Begriff in der VBRK verwendet wird – alle Massnahmen zur Fertigung von Werkstoff, Halbzeug und der Bauteile sowie den Zusammenbau der Komponente in der Herstellungsfirma.	ENSI-G11
<b>Inbetriebnahme eines T/L-Behälters</b>	Als Inbetriebnahme eines T/L-Behälters gilt die Ankunft des beladenen T/L-Behälters im Zwischenlager.	ENSI-G05
<b>Incremental Conditional Core Damage Probability (ICCDP)</b>	Die Incremental Conditional Core Damage Probability (ICCDP) ist die bedingte inkrementelle Kernschadenswahrscheinlichkeit einer Komponentenuverfügbarkeitskonfiguration oder Reaktorschnellabschaltung. Die Bestimmung der Rechengrösse ist im Anhang 3 der Richtlinie ENSI-A06 festgelegt.	ENSI-A06

<b>Incremental Cumulative Core Damage Probability (<math>IC_{um}CDP</math>)</b>	Die Incremental Cumulative Core Damage Probability ( $IC_{um}CDP$ ) ist die inkrementelle kumulative Kernschadenswahrscheinlichkeit. Die Bestimmung der Rechengrösse ist im Anhang 3 der Richtlinie ENSI-A06 festgelegt.	ENSI-A06
<b>Individualdosis</b>	effektive Dosis einer einzelnen Person während eines bestimmten Zeitraums wie zum Beispiel Jahr, Monat, Dauer eines Arbeitsschrittes oder Arbeitspakets	ENSI-G15
<b>Inhalt eines T/L-Behälters</b>	Als Inhalt eines T/L-Behälters gilt das vom Behälterkonstrukteur spezifizierte radioaktive Material, mit dem ein T/L-Behälter beladen werden darf, meistens abgebrannte Brennelemente oder hochradioaktiver Abfall.	ENSI-G05
<b>Inkorporationsmessung</b>	Bestimmung der effektiven Folgedosis $E_{50}$ auf Grund der gemessenen Körperaktivität oder der Aktivität in den Ausscheidungen	SR 814.501.43
<b>Inspektion</b>	Die Inspektion umfasst alle Massnahmen zur Feststellung und Beurteilung des tatsächlichen Zustandes einer Betrachtungseinheit einschliesslich der Bestimmung der Ursachen der Abnutzung und dem Ableiten der notwendigen Konsequenzen für eine künftige Nutzung.	ENSI-B14
<b>Inspektionsbericht</b>	Im Inspektionsbericht dokumentiert und beurteilt die Aufsichtsbehörde die inspizierte Notfallübung.	ENSI-B11
<b>Inspizierte Notfallübung</b>	Beobachtet und beurteilt die Aufsichtsbehörde eine Notfallübung, so handelt es sich um eine Inspektion. Inspektionen können angemeldet oder unangemeldet durchgeführt werden. INU, SNU, WNU und GNU gelten als angemeldete Inspektionen, die ANU als unangemeldete.	ENSI-B11
<b>Instandhaltung gemäss KEV</b>	alle Massnahmen zur Bewahrung und Wiederherstellung des Sollzustandes sowie zur Feststellung und Beurteilung des Ist-Zustandes von Ausrüstungen und Systemen	Anhang 1 Bst. d KEV

<b>Instandhaltung gemäss ENSI-B06</b>	Instandhaltung umfasst alle Massnahmen zur Bewahrung und Wiederherstellung des Sollzustandes sowie zur Feststellung und Beurteilung des Ist-Zustandes von Ausrüstungen und Systemen. Die Instandhaltung umfasst die Teilgebiete Wartung, Instandsetzung und Prüfungen.	ENSI-B06
<b>Instandhaltung gemäss ENSI-B14</b>	Instandhaltung umfasst die Kombination aller technischen und administrativen Massnahmen sowie Massnahmen des Managements während des Lebenszyklus einer Betrachtungseinheit zur Erhaltung des funktionsfähigen Zustandes oder der Rückführung in diesen, so dass sie die geforderte Funktion erfüllen kann.	ENSI-B14
<b>Instandsetzung gemäss ENSI-B06 und ENSI-G11</b>	Die Instandsetzung umfasst alle Massnahmen zur Wiederherstellung des Soll-Zustandes von technischen Mitteln eines Systems sowie Massnahmen zu deren Rückführung in den funktionsfähigen Zustand.	ENSI-B06 ENSI-G11
<b>Instandsetzung gemäss ENSI-B14</b>	Die Instandsetzung umfasst alle Massnahmen zur Rückführung einer Betrachtungseinheit in den funktionsfähigen Zustand, mit Ausnahme von Verbesserungen.	ENSI-B14
<b>Integriertes PSA-Modell</b>	PSA-Modell, welches Unfallszenarien vom auslösenden Ereignis bis zur Freisetzung durchgängig berechnet (ohne die Notwendigkeit einer Gruppierung von Kernschadenzuständen beim Übergang von der Stufe-1- zur Stufe-2-PSA)	ENSI-A05
<b>Integrität</b>	Integrität ist der Zustand einer Komponente oder Barriere, bei dem die an sie gestellten sicherheitstechnischen Kriterien hinsichtlich Festigkeit, Bruch-sicherheit und Dichtheit erfüllt sind.	ENSI-G02
<b>Integritätsprüfungen</b>	Zu den Integritätsprüfungen gehören die System- und Komponentenbegehungen sowie die Druckprüfungen.	ENSI-B06
<b>Inverkehrbringen</b>	entgeltliche oder unentgeltliche Übertragung oder Überlassung eines Messmittels	MessMV

<b>Isolationsvorrichtung</b>	<p>Absperrarmatur mit Isolationsfunktion, die</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. entweder im Bedarfsfall automatisch zugesteuert wird oder selbsttätig schliesst oder</li> <li>b. normal geschlossen ist (mit Fernbedienung oder örtlich manueller Bedienung) und deren Verbleiben in geschlossener Stellung durch administrative und technische Massnahmen sichergestellt ist</li> </ul> <p>Ein Sicherheitsventil gilt in der Regel als Isolationsvorrichtung.</p>	ENSI-G01
<b>IT-Security</b>	<p>physische, informationstechnische und administrative Massnahmen zum Schutz von rechnerbasierten leittechnischen und informationstechnischen Systemen gegen fehlerhafte und unbefugte Zugriffe</p>	HSK-R-46
<b>Jahresabgabelimite (JAL)</b>	<p>ein aus dem quellenbezogenen Dosisrichtwert für den Standort nach dem Modell der Richtlinie ENSI-G14 für einzelne Nuklide oder Nuklidgemische ermittelter Aktivitätswert zur Limitierung der mit Abluft oder Abwasser in die Umgebung jährlich abgegebenen radioaktiven Stoffe: Dabei werden die Jahresabgabelimite benachbarter Betriebe berücksichtigt.</p>	ENSI-G15
<b>Jobdosis</b>	<p>Individual- oder Kollektivdosis, die während der Vorbereitung, der Durchführung und dem Abschluss einer Arbeit, eines Arbeitsschrittes oder eines Arbeitspakets akkumuliert wird</p>	ENSI-G15
<b>Justierung</b>	<p>Justierung umfasst den Abgleich eines Messgerätes, um systematische Messabweichungen so weit wie möglich zu reduzieren oder das Gerät auf optimale Arbeitspunkte einzustellen.</p>	ENSI-G13
<b>Kalibrierung</b>	<p>Kalibrierung bezeichnet die Ermittlung der Abweichung zwischen den ausgegebenen Werten eines Messgerätes und den durch Normale festgelegten Werten einer Messgrösse unter vorgegebenen Bedingungen.</p>	ENSI-G13



<b>KATAM (Katalog der Alterungsmechanismen von mechanischen Ausrüstungen)</b>	Übersichtsdokument zur Zusammenstellung von Alterungsmechanismen für die Maschinentechnik	ENSI-B01
<b>Kategorie</b>	Die sicherheitsrelevanten leittechnischen Funktionen werden nach IEC 61226 entsprechend ihrer Sicherheitsrelevanz in die Kategorien A, B und C eingeteilt. Die Kategorisierung dient zur Klassierung der elektrischen Ausrüstungen, die zur Erfüllung der leittechnischen Funktionen erforderlich sind, zur Aufteilung der leittechnischen Funktionen auf unabhängige Teilsysteme und zu einer Abstufung der Qualifikationsanforderungen an die Ausrüstungen.	ENSI-G01
<b>Kategorie-A-Handlungen</b>	Handlungen bei Routinetests sowie Wartung und Instandsetzung an Systemen, welche vor dem auslösenden Ereignis ausgeführt werden	ENSI-A05
<b>Kategorie-B-Handlungen</b>	Handlungen, welche einen Störfall auslösen	ENSI-A05
<b>Kategorie-C-Handlungen</b>	Handlungen zur Beherrschung von Störfällen gemäss den Anweisungen in Betriebs-, Stör- und Notfallvorschriften sowie Accident-Management-Massnahmen	ENSI-A05
<b><math>k_{\text{eff}}</math></b>	Der Neutronenmultiplikationsfaktor $k_{\text{eff}}$ gibt das rechnerisch bestimmte Verhältnis der Neutronenproduktion zu den Neutronenverlusten durch Absorption und Leakage in einem abgegrenzten System an. Ist die Neutronenquelle und -senke im Gleichgewicht, stellt sich eine sich selbst erhaltende Neutronenproduktion ein und man spricht vom kritischen Zustand des Systems. In anderen Fällen spricht man von unterkritischen ( $k_{\text{eff}} < 1$ ) oder überkritischen ( $k_{\text{eff}} > 1$ ) Zuständen.	ENSI-G20
<b>Kerma</b>	Kerma ist die Summe der Anfangswerte der kinetischen Energien der in einem Volumenelement der Materie durch indirekte ionisierende Strahlung erzeugten geladenen Teilchen pro Masseneinheit ( <b>k</b> inetic <b>e</b> nergy <b>r</b> elased in <b>m</b> aterial) (J/kg, Gy).	SR 814.501.43

<b>Kernanlagen</b>	<p>Einrichtungen zur Nutzung von Kernenergie, zur Gewinnung, Herstellung, Verwendung, Bearbeitung oder Lagerung von Kernmaterialien sowie zur Entsorgung von radio-aktiven Abfällen im Sinne von Art. 2 Abs. 1 Bst. c</p> <p>Einschränkung:</p> <p>Nicht als Kernanlagen gelten Anlagen, in denen folgende Kernmaterialien gewonnen, hergestellt, verwendet, bearbeitet oder gelagert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Stoffe, die insgesamt höchstens 1 000 kg Natururan, abgereichertes Uran oder Thorium enthalten</li> <li>b. Ausgangsmaterialien, für die nachgewiesen werden kann, dass aufgrund des chemisch-physikalischen Zustandes der Materialien und aufgrund der betrieblichen Gegebenheiten eine sich selbst erhaltende Kettenreaktion unmöglich ist</li> <li>c. besondere spaltbare Materialien, die gesamthaft höchstens 150 g Plutonium 239, Uran 233 oder Uran 235 enthalten</li> </ul>	<p>Art. 3 KEG</p> <p>Art. 2 Abs. 1 KEV</p>
<b>Kernanlagen mit geringem Gefährdungspotenzial</b>	<p>Die Häufigkeit aller Störfälle mit einer resultierenden Dosis von über 1 mSv für nichtberuflich strahlenexponierte Personen beträgt höchstens <math>10^{-6}</math> pro Jahr. Bei Zwischenlagern und geologischen Tiefenlagern darf zudem die Summe der Aktivitäten aller einzulagernden Nuklide <math>10^{13}</math> LE nach Anhang 3 Spalte 9 StSV nicht übersteigen.</p>	<p>Art. 22 KEV</p>
<b>Kerneinbauten</b>	<p>Kerneinbauten sind Einbauten im Reaktordruckgefäß, die der Unterstützung, Führung und Halterung der Elemente des Reaktorkerns (Brennelemente, Steuerstäbe etc.) sowie der Führung des Primärmediums dienen.</p>	<p>ENSI-B06</p> <p>ENSI-G11</p>
<b>Kernenergie</b>	<p>jede Art von Energie, die bei der Spaltung oder Verschmelzung von Atomkernen frei wird</p>	<p>Art. 3 KEG</p>
<b>Kernkühlung</b>	<p>Abfuhr der Wärmeenergie des Reaktorkerns durch die Kühlsysteme, so dass die Auslegungstemperatur aller Kernbestandteile nicht überschritten wird</p>	<p>Anhang 1 KEV</p>

<b>Kernmaterialien</b>	Stoffe, die zur Energiegewinnung mittels Kernspaltungsprozessen benutzt werden können	Art. 3 KEG
	<sup>1</sup> Als Kernmaterialien gelten:	Art. 1 KEV
	a. die Ausgangsmaterialien:	
	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Natururan, d. h. Uran mit der in der Natur auftretenden Isotopenmischung,</li> <li>2. abgereichertes Uran, d. h. Uran, das einen geringeren Anteil an Uran-235 hat als Natururan,</li> <li>3. Thorium,</li> <li>4. die Stoffe nach den Ziffern 1–3 in Form von Metall, Legierungen, chemischen Verbindungen oder Konzentraten sowie andere Materialien, welche einen oder mehrere der oben genannten Stoffe in einer von der Internationalen Atomenergie-Organisation bezeichneten Konzentration oder höher enthalten;</li> </ol>	
	b. die besonderen spaltbaren Materialien:	
	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Plutonium-239,</li> <li>2. Uran-233,</li> <li>3. Uran-235,</li> <li>4. angereichertes Uran, d. h. Uran, in dem der Anteil an Uran-233, Uran-235 oder beiden Isotopen zusammen höher als in Natururan ist,</li> <li>5. die Stoffe nach den Ziffern 1–4 in Form von Metall, Legierungen, chemischen Verbindungen oder Konzentraten sowie andere Materialien, welche einen oder mehrere der oben genannten Stoffe in einer von der Internationalen Atomenergie-Organisation bezeichneten Konzentration oder höher enthalten.</li> </ol>	
<b>Kernschadenshäufigkeit</b>	die mittels der Probabilistischen Sicherheitsanalyse (PSA) ermittelte Häufigkeit pro Jahr einer störfallbedingten Beschädigung des Reaktorkerns	Anhang 1 KEV

<b>Klassierung, sicherheits-technische</b>	Einstufung der Bauwerke, Systeme und Ausrüstungen einer Kernanlage in Bauwerks-, Sicherheits- und Erdbebenklassen auf der Grundlage ihrer Bedeutung für die nukleare Sicherheit	Anhang 1 KEV Art. 2 VBRK
<b>Kollektivdosis</b>	Die Kollektivdosis ist die Summe der Individualdosen aller Personen eines Betriebs, einer Organisationseinheit oder eines Arbeitsschrittes während eines vorgegebenen Zeitraums. Zur besseren Unterscheidbarkeit von individuellen Personendosen wird die Kollektivdosis in Pers.-mSv angegeben.	ENSI-B09
	Summe der Individualdosen aller Personen eines Betriebs, einer Organisationseinheit oder eines Arbeitsschrittes während eines vorgegebenen Zeitraums: Zur besseren Unterscheidbarkeit von individuellen Personendosen wird die Kollektivdosis in Pers.-mSv angegeben.	ENSI-G15
<b>Komponente</b>	Eine Komponente ist ein in sich abgeschlossener Teil eines Systems, welcher eine bestimmte Funktion erfüllt. Beispiele sind: Behälter, Pumpen, Absperrarmaturen, Wärmetauscher, Rohrleitungen, Abstützungen (inklusive Stahlbau), Aufhängungen, Schwingungsdämpfer	ENSI-G11
<b>Komponentenunverfügbarkeitskonfiguration</b>	Eine Komponentenunverfügbarkeitskonfiguration bezeichnet einen Zustand während des Leistungsbetriebs, bei dem eine konstante Anzahl von Komponenten unverfügbar ist.	ENSI-A06
<b>Konditionierung</b>	Gesamtheit der Operationen, mit welchen radioaktive Abfälle für die Zwischenlagerung oder für die Lagerung in einem geologischen Tiefenlager vorbereitet werden, insbesondere die mechanische Verkleinerung, die Dekontamination, die Verpressung, die Verbrennung, die Einbettung in Abfallmatrizen und die Verpackung	Art. 3 KEG
	Zusatz aus ENSI-B05: Die Operationen lassen sich in Abfallbehandlungen und Verpackungsmassnahmen gliedern. Wenn technisch sinnvoll, können einzelne Operationen zeitversetzt stattfinden (Teilkonditionierung).	ENSI-B05

<b>Konformitätsbescheinigung</b>	Eine Konformitätsbescheinigung ist eine Bescheinigung einer unabhängigen Stelle, dass eine Komponente sowohl den Anforderungen der Auslegungsspezifikation als auch den gültigen Regelwerken und Normen genügt.	ENSI-G11
<b>Konservativ umhüllendes Nuklidgemisch</b>	Ein Nuklidgemisch ist für eine Gruppe von Nuklidgemischen mit einem oder mehreren gemeinsamen Leitnukliden konservativ umhüllend, wenn der linke Teil der Summenregel gemäss Anhang 3 StSV für die Aktivität oder die Oberflächenkontamination (normiert auf die Gesamtaktivität oder Gesamtkontamination der Einzelprobe) grösser ist als für alle anderen Nuklidgemische der Gruppe.	ENSI-B04
<b>Kontaminationsbarriere</b>	Eine Kontaminationsbarriere ist eine Vorrichtung oder Massnahme, welche gegebenenfalls in Verbindung mit Prozessvorgaben den Einschluss, die Rückhaltung oder die gezielte Strömung von radioaktiven Stoffen innerhalb eines definierten Raums oder Behältnisses gewährleistet und somit der Verhinderung, Begrenzung oder der Kontrolle (Bilanzierung und Bestimmung des Abgabepfads) der Freisetzung radioaktiver Stoffe aus dem Raum oder Behältnis heraus dient.	ENSI-G12
<b>Konzept der gestaffelten Sicherheitsvorsorge gemäss SR 732.112.2</b>	Sicherheitskonzept, das auf mehreren Ebenen aufeinander folgende und voneinander unabhängige Schutzmassnahmen umfasst, die bei Abweichungen vom Normalbetrieb unzulässige radiologische Auswirkungen in der Umgebung verhindern und Freisetzungen in gefährdendem Umfang lindern	SR 732.112.2
<b>Konzept der gestaffelten Sicherheitsvorsorge gemäss ENSI-G02</b>	Das Konzept der gestaffelten Sicherheitsvorsorge besteht aus 5 hintereinander gestaffelten Sicherheitsebenen, von denen jeweils die nächste dazu dient, ein Versagen der Vorkehrungen der davor liegenden Ebenen aufzufangen, die Konsequenzen des Versagens zu begrenzen oder zu lindern.	ENSI-G02

<b>Kriterium</b>	Ein Kriterium ist ein mathematischer Ausdruck (Gleichung, Ungleichung), der eindeutig das Verhältnis zwischen einer sicherheitstechnischen Kenngrösse, der zu berücksichtigenden Unsicherheiten und dem Grenzwert angibt und der einen definierten Gültigkeitsbereich besitzt.	ENSI-G20
<b>Kritische Siedezustände</b>	Ein kritischer Siedezustand liegt sowohl bei Einsetzen des Filmsiedens (departure from nucleate boiling, DNB) als auch bei Einsetzen des Austrocknens der Heizflächen (dryout) vor.	ENSI-G20
<b>Kurzzeitabgabegrenze (KAL)</b>	ein aus dem quellenbezogenen Dosisrichtwert für den Standort nach dem Modell der Richtlinie ENSI-G14 für einzelne Nuklide oder Nuklidgemische ermittelter Aktivitätswert zur Limitierung der mit Abluft oder Abwasser in die Umgebung wöchentlich oder täglich abgegebenen radioaktiven Stoffe	ENSI-G15
<b>Lagerbetreiber</b>	Unter Lagerbetreiber ist der Inhaber der Betriebsbewilligung des Zwischenlagers zu verstehen.	ENSI-B17
<b>Lagerkonzept</b>	Das Lagerkonzept legt die Anordnung des Lagergutes innerhalb eines Zwischenlagers fest. In der Regel wird das Lagerkonzept bei der Gebäudeauslegung erstellt.	ENSI-B17
<b>Langzeitbetrieb</b>	Der Langzeitbetrieb umfasst den Betrieb über 40 Betriebsjahre hinaus bis zur endgültigen Ausserbetriebnahme des Kernkraftwerks.	ENSI-A03
<b>Langzeitsicherheit</b>	Langzeitsicherheit bezeichnet die Sicherheit eines geologischen Tiefenlagers für Mensch und Umwelt nach dessen Verschluss.	ENSI-G03
<b>Large Early Release Frequency (LERF)</b>	Die LERF ist die jährlich erwartete Anzahl von Ereignissen, die innerhalb von 10 Stunden nach Kernschaden zu einer Jod-131-Freisetzung von mehr als $2 \cdot 10^{15}$ Bq in die Umgebung führen.	ENSI-A05
<b>Large Release Frequency (LRF)</b>	Die LRF ist die jährlich erwartete Anzahl von Ereignissen, die zu einer Cäsium-137-Freisetzung von mehr als $2 \cdot 10$ Bq <sup>14</sup> in die Umgebung führen.	ENSI-A05
<b>Lastaufnahmeeinrichtungen</b>	Hierunter fallen Tragmittel, Lastaufnahmemittel und Anschlagmittel.	ENSI-G01

<b>Lebensdosis, berufliche</b>	Die berufliche Lebensdosis ist die gesamte effektive Dosis, die eine beruflich strahlenexponierte Person als Folge ihrer beruflichen Tätigkeit bis zum Zeitpunkt der Berichterstattung akkumuliert hat.	ENSI-B09
<b>Lebenszyklus der Leitanlage</b>	die Zeitperiode, welche mit der anlagespezifischen Konzeption beginnt und mit der Ausserbetriebnahme der Leitanlage endet  In dieser Richtlinie werden die Phasen bis und mit Betrieb betrachtet.	HSK-R-46
<b>Leistungsbetrieb</b>	umfasst die Betriebszustände während des Volllastbetriebs und vergleichbarer Teillastbetriebe	ENSI-A05
<b>Leistungs-PSA</b>	bestimmt das durch auslösende Ereignisse während des Leistungsbetriebs verursachte Risiko	ENSI-A05
<b>Leitanlage</b>	In dieser Richtlinie wird dieser Begriff verwendet für die konkrete Implementierung eines leittechnischen Systems oder leittechnischer Einrichtungen in einer Anlage.  Die Leitanlage führt die entsprechenden anlagespezifischen leittechnischen Funktionen aus.  In den Kapiteln 5.1, 5.2.1, 5.2.2, 5.2.3 und 5.2.5 [der Richtlinie HSK-R-46] können mit dem Begriff „Leitanlage“ auch mehrere zusammenhängende und sich ergänzende Leitanlagen gemeint sein, die zusammen einen bestimmten übergeordneten Zweck erfüllen (z. B. Einhaltung der Schutzziele, Aufbereiten von Anlageinformationen, Aufbereiten von Alarmen). Diese Leitanlagen haben zusammen eine übergeordnete leittechnische Architektur [total I&C architecture nach IEC 61513], in welcher die einzelnen Leitanlagen integriert sind.	HSK-R-46
<b>Leitnuklid</b>	für die Dosisbestimmung repräsentatives Nuklid in einem Nuklidgemisch	SR 814.501.43
<b>Leitnuklid für die Freimessung</b>	Das Leitnuklid für die Freimessung ist das für die Freimessung in einem Nuklidgemisch repräsentative Nuklid.	ENSI-B04

<b>Leitsystem (leit-technisches System)</b>	<p>Gesamtheit aufeinander abgestimmter, zusammenarbeitender Komponenten/Geräte/ Module</p> <p>[I&amp;C system gemäss IEC 61513]</p> <p>leittechnisches System, das sowohl leittechnische Funktionen als auch auf sich selbst bezogene Dienstleistungs- und Überwachungsfunktionen ausführt</p> <p>Obwohl dieser Begriff auch für konkrete Implementierungen gilt (z. B. in IEC 61513), wird er in dieser Richtlinie [der Richtlinie HSK-R-46] für ein generisches System ohne spezifische Implementierung verwendet.</p> <p>Ein leittechnisches System ist für bestimmte Arten ähnlicher Funktionen (z. B. für Funktionen eines Reaktorschutzsystems oder einer Neutronenflussmessung) ausgelegt.</p> <p>Das Leitsystem ist hersteller- und z. T. branchenspezifisch und besteht aus einer oder mehreren Gerätefamilien. Kann generisch, nicht jedoch anlagenspezifisch, qualifiziert sein.</p>	HSK-R-46
<b>Leittechnik</b>	<p>[I&amp;C Instrumentation and Control]</p> <p>die grundlegende Technik für die Aufgaben Messen, Steuern und Regeln</p> <p>wird unterschieden nach der Technologie: elektrische und/oder elektronische und/oder programmierbare, d. h. rechnerbasierte Technologie</p> <p>Der Begriff Leittechnik ist hersteller- und systemneutral.</p>	HSK-R-46
<b>Leittechnik-Funktion</b>	<p>siehe Funktion</p>	HSK-R-46



<b>Leittechnische Gerätefamilie</b>	[Equipment family gemäss IEC 61513]  Die Gerätefamilie ist ein Satz von Hardware- und Softwarekomponenten, die in einer oder mehreren Architekturen (Konfigurationen) zusammenarbeiten können.  Die Gerätefamilie ist zumeist funktionsneutral. Die Gerätefamilie kann generisch qualifiziert sein.	HSK-R-46
<b>Limite</b>	ein Sammelbegriff für Werte, deren Verletzung gemeldet werden muss: Beispiele sind die Jahres- und die Kurzzeitabgabelimite.	ENSI-G15
<b>Maximale Abgabekonzentration</b>	ein aus den Immissionsgrenzwerten nach StSV Art. 24 für einzelne Nuklide oder Nuklidgemische ermittelte Aktivitätskonzentration, die bei der Abgabe nicht zu überschreiten ist, wird meistens in der Einheit Anzahl LE (Freigrenzen) angegeben	ENSI-G15
<b>Maximal zulässiger Druck</b>	Der vom Hersteller angegebene höchste Druck, für den die BRK ausgelegt sind. Er wird für eine vom Hersteller vorgegebene Stelle festgelegt. Hierbei handelt es sich um die Anschlussstelle der Ausrüstungsteile mit Sicherheitsfunktion oder um den höchsten Punkt der BRK oder, falls nicht geeignet, um eine andere angegebene Stelle	Art. 2 VBRK
<b>Mechanisch aktive Komponente</b>	Als mechanisch aktiv gilt eine Komponente mit beweglichen Teilen, deren Funktion während und nach einem Störfall erforderlich ist. Mechanisch aktive Komponenten müssen während des Lastfalls dicht und funktionsfähig sein. Die Störfälle, in denen die Funktionssicherheit erhalten bleiben muss, sind in der Detailspezifikation festgelegt.	ENSI-G11
<b>Mechanische Ausrüstungen MA</b>	Mechanische Ausrüstungen MA sind Komponenten mit Einfluss auf die 1. Baufreigabe. Ausrüstungen MA sind Reaktordruckbehälter, Primärkreisleitungen, Druckhalter, Hauptkühlmittelpumpen, Dampferzeuger und Sicherheitsbehälter aus Stahl.	ENSI-G11
<b>Mechanische Ausrüstungen MB</b>	Mechanische Ausrüstungen MB sind die übrigen Komponenten der mechanischen Sicherheitsklassen SK1 bis SK4.	ENSI-G11

<b>Mehrfachbarrierensystem</b>	Ein Mehrfachbarrierensystem besteht aus gestaffelten, passiv und verschiedenartig wirkenden technischen und natürlichen Barrieren zum Einschluss und zur Rückhaltung der im Tiefenlager eingelagerten radioaktiven Stoffe. Für den Fall, dass eine Barriere ihre angedachte Funktion nicht wie geplant erfüllt, umfasst es weitere Barrieren, die dies kompensieren können.	ENSI-G03
<b>Messmittel</b>	Massverkörperungen, Referenzmaterialien, Messgeräte und Systeme zur Bestimmung der Werte einer physikalischen oder chemischen Messgrösse sowie die verwendeten Messverfahren	MessMV
<b>Mischoxid</b>	Mischung aus Uran- und Plutoniumoxid	SR 732.12
<b>Messverfahren</b>	Gesamtheit spezifischer, genau beschriebener Tätigkeiten zur Ermittlung der Werte einer Messgrösse	MessMV
<b>Mobile Messgeräte und Monitore</b>	Mobile Messgeräte oder Monitore bestehen in der Regel aus einer Einheit, die den Detektor, die Auswerteeinheit sowie die Anzeige- und Alarmierungseinheit enthält.	ENSI-G13
<b>Montage</b>	Montage ist der Einbau einer Komponente in die Kernanlage.	ENSI-G11
<b>Nachbesserung</b>	Eine Nachbesserung ist die Beseitigung einer Abweichung, wenn die Herstellung mangelhaft war.	ENSI-G11
<b>Nachbetrieb</b>	Der Nachbetrieb (Phase 0) beginnt mit der endgültigen Ausserbetriebnahme und endet mit der Rechtskraft der Stilllegungsverfügung.	ENSI-G17
<b>Nachweisgrenze</b>	Die Nachweisgrenze eines Messverfahrens ist der kleinste Wert einer Messgrösse, der zuverlässig nachgewiesen werden kann.	ENSI-G13
<b>Natürliche Barriere</b>	Eine natürliche Barriere ist ein geologisches Umfeld eines Tiefenlagers, das gemäss Sicherheitskonzept passiv zur Rückhaltung der Radionuklide beiträgt.	ENSI-G03
<b>Natururan</b>	Uran mit der in der Natur auftretenden Isotopenmischung	Art. 1 Abs. 1 Bst. a Ziff. 1 KEV

<b>Nebenzugangsanlage</b>	Eine Nebenzugangsanlage umfasst jene Anlage- teile (Bauwerke, Installationen und Geräte) an der Oberfläche und am oberen Ende eines Zugangs- bauwerks (Schacht oder Tunnel) eines geologi- schen Tiefenlagers, über welche keine Transporte radioaktiver Abfälle erfolgen. Eine Nebenzugangs- anlage stellt die Aufgaben und Funktionen des Ne- benzugangs sicher und kann bei der Oberflächen- anlage oder getrennt davon angeordnet sein.	ENSI-G03
<b>Nichtleistungsbe- trieb</b>	umfasst alle Betriebszustände ausser dem Lei- stungsbetrieb	ENSI-A05
<b>Nichtleistungs-PSA</b>	bestimmt das durch auslösende Ereignisse wäh- rend des Nichtleistungsbetriebs verursachte Risiko	ENSI-A05
<b>Normalbetrieb</b>	Anlagezustand innerhalb spezifischer Betriebsgren- zen und gemäss geltender Vorschriften	Anhang 1 Bst. g KEV
<b>Notfall</b>	Als Notfall gelten Ereignisse, die einen schweren Schaden an sicherheitsrelevanten Teilen der An- lage oder eine Gefährdung des Personals, der Be- völkerung oder der Umwelt verursachen oder verur- sachen können und zum Aufgebot der Notfallorga- nisation der Kernanlage führen.	ENSI-B12
<b>Notfallausrüstung</b>	Notfallausrüstungen sind fest installierte oder mo- bile technische Einrichtungen, die zur Beherr- schung oder Milderung von auslegungsüberschrei- tenden Störfällen auf dem Areal des Kernkraftwerks oder in externen Lagern vorhanden sind. Sie kön- nen auch längerfristig zur Gewährleistung eines si- cheren, stabilen Zustandes bei Auslegungsstörfäl- len eingesetzt werden.	ENSI-G02
<b>Notfallkriterien</b>	Notfallkriterien sind anlagespezifische, vorbe- stimmte und beobachtbare Kriterien, um das Vorlie- gen eines Notfalls zu erkennen und die zugehörige Notfallklasse zu bestimmen.	ENSI-B12
<b>Notstandfall</b>	Der Notstandfall umfasst eine Gruppe von Störfäl- len, die nur mittels Notstandsystemen beherrscht werden können. Dazu gehören ein Brand im Haupt- kommandoraum, unbefugte Einwirkungen (UEW) oder bestimmte externe Ereignisse wie Flugzeug- absturz.	ENSI-G02

<b>Notstandssystem</b>	Ein Notstandssystem führt SE3-Funktionen aus und ist vor allem zur Beherrschung von externen Ereignissen, systemübergreifenden internen Ereignissen und Sabotageszenarien konzipiert. Notstandssysteme sind in gebunkerten, besonders geschützten Gebäuden untergebracht.	ENSI-G02
<b>Notstromfall</b>	Der Notstromfall bezeichnet den vollständigen Ausfall der externen Stromversorgung und der Eigenbedarfsversorgung.	ENSI-A01
<b>Nukleare Güter</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kernmaterialien</li> <li>2. Materialien und Ausrüstungen, die zur Nutzung der Kernenergie bestimmt sind oder benötigt werden</li> <li>3. Technologie, die zur Entwicklung, Herstellung und Anwendung von Gütern nach Ziff. 1 und 2 erforderlich ist</li> </ol>	Art. 3 KEG
<b>Nuklidgemisch</b>	Ein Nuklidgemisch ist die qualitative und quantitative Beschreibung der Nuklidzusammensetzung (Nuklidvektor).	ENSI-B04
<b>Nullinstandhaltungsmodell</b>	Ein Nullinstandhaltungsmodell ist ein modifiziertes PSA-Modell, bei welchem die Basisereignisse, welche Komponentenunverfügbarkeiten durch Prüfung, Wartung oder Instandsetzung abbilden, im Modell zu Null (immer verfügbar) gesetzt werden.	ENSI-A06
<b>Nutzungsvereinbarung</b>	Die Nutzungsvereinbarung ist gemäss Norm SIA 260 die Beschreibung der Nutzungs- und Schutzziele der Bauherrschaft oder der Eigentümerschaft sowie der grundlegenden Bedingungen, Anforderungen und Vorschriften für die Projektierung, Ausführung, Nutzung und Erhaltung des Bauwerks. Die Nutzungsvereinbarung ist aufgrund eines Dialogs zwischen Bauherrschaft und Projektverfassenden zu erstellen.	ENSI-G03

<b>Oberflächenanlage</b>	Die Oberflächenanlage umfasst die Gesamtheit der Anlagen (Bauwerke, Installationen und Geräte) an der Oberfläche (oder in Oberflächennähe) zur Annahme radioaktiver Abfälle, zur Vorbereitung der Einlagerung (z. B. Verpackung) inklusive Anlieferung und Rückschub aller dazu erforderlichen Behälter und Materialien, zum Verlad für den Transport der Tiefenlagerbehälter, Verfüll- und Versiegelungsmaterialien sowie für alle erforderlichen Nebenprozesse (z. B. Versorgungs- und Entsorgungseinrichtungen). Die Oberflächenanlage befindet sich am oberen Ende des Zugangsbauwerks, über welches die Transporte radioaktiver Abfälle in das geologische Tiefenlager erfolgen.	ENSI-G03
<b>Oberflächenkontamination</b>	Eine Oberflächenkontamination ist die Summe der folgenden Aktivitätskomponenten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• lose, von Oberflächen abwisch- beziehungsweise abwaschbare Aktivität</li> <li>• fixierte Aktivität in Oberflächenschichten, bei denen bei voraussehbarer Beanspruchung beziehungsweise Weiternutzung ein Ablösen vom restlichen Material nicht ausgeschlossen werden kann</li> </ul>	ENSI-B04
<b>Offene Testkörper</b>	Testkörper, bei denen die Position, die Lage und die Grösse der Testfehler den zu qualifizierenden Prüfern bekannt sind. Diese Testkörper können auch für die Entwicklung der Prüftechnik verwendet werden.	ENSI-B07
<b>Offenes radioaktives Material</b>	Radioaktives Material gilt als offen, wenn unter üblicher Beanspruchung ein Austreten radioaktiver Stoffe und somit eine Kontamination möglich sind. Hierzu gehören Materialien, bei denen Teile als luftgetragene, flüssige oder durch Kontakt übertragbare radioaktive Stoffe vorliegen sowie radioaktive Materialien die zerbrechlich, zerreibbar, löslich oder brennbar sind.	ENSI-G12

<b>Ortsdosisleistung</b>	Als Ortsdosisleistung ist für die Befreiung von Materialien und Bereichen gemäss dieser Richtlinie die Umgebungs-Äquivalentdosisleistung $\dot{H}^*$ (10) zu verwenden.	ENSI-B04
<b>Ortsfeste Messsysteme</b>	Ortsfeste Messsysteme, die für die Anlagenüberwachung eingesetzt werden, bestehen aus mehreren Komponenten, die oft an unterschiedlichen Orten installiert sind. Zum Beispiel findet man den Detektor vor Ort in der Nähe der Strahlenquelle, die Auswerteelektronik einem Leittechnikraum sowie die Anzeige, Alarmierung und Registrierung im Kommandoraum.	ENSI-G13
<b>Permanente Brandlast</b>	fest installierte oder permanent gelagerte Brandlast	ENSI-A05
<b>Personen aus der Bevölkerung</b>	Als Personen aus der Bevölkerung gelten Personen, die sich in den kontrollierten Zonen einer oder mehrerer Kernanlagen aufhalten, die aber nicht als beruflich strahlenexponierte Personen gemäss den Begriffsbestimmungen in Anhang 1 StSV bezeichnet sind. In dieser Personengruppe wird zwischen Besuchern und beruflich tätigen Personen unterschieden.	ENSI-B09
<b>Personendosimetrie, anlagenbezogene</b>	Als anlagenbezogene Personendosimetrie gilt die auf eine Kernanlage bezogene Personendosimetrie, mit der die maximalen Individualdosen für Eigen- und Fremdpersonal sowie die Kollektivdosen ermittelt werden. In Betrieben mit mehreren Kernanlagen und Personal, das in diesen Kernanlagen und in anderen kontrollierten Zonen des Betriebs tätig ist, bezieht sich die anlagenbezogene Personendosimetrie auf all diese Kernanlagen und die zum Betrieb gehörenden kontrollierten Zonen.	ENSI-B09
<b>Personendosimetriestellen, anerkannte</b>	Anerkannte Personendosimetriestellen sind von Aufsichtsbehörden bezeichnete Dosimetriestellen, welche Personendosen aus externer Bestrahlung bestimmen und Inkorporationsmessstellen nach Art. 41 Dosimetrieverordnung betreiben.	ENSI-B09

<b>Personendosimetriesystem, anerkanntes</b>	Ein anerkanntes Personendosimetriesystem ist ein System, das durch eine anerkannte Personendosimetriestelle zur Dosisermittlung eingesetzt wird. Es beinhaltet zur Erfassung der Strahlendosen geeignete Dosimeter sowie die Ausrüstung zur Auswertung, Bearbeitung und Speicherung der Daten sowie die dafür notwendigen organisatorischen Prozesse.	ENSI-B09
<b>Personenkontamination</b>	Eine Personenkontamination ist eine Kontamination auf der Oberfläche des Körpers einer Person.	ENSI-G12
<b>Pilotlager</b>	Das Pilotlager ist ein eigenständiger, vom Hauptlager abgetrennter Teil des geologischen Tiefenlagers, in dem das Verhalten der Abfälle, der Verfüllung und des Wirtgesteins bis zum Ablauf der Beobachtungsphase überwacht wird.	ENSI-G03
<b>Prüfsystem</b>	Ein Prüfsystem besteht aus der Ausrüstung (z. B. Manipulatoren), Prüfvorschrift (mit dazu verwendeten Instrumenten) und Personal.	ENSI-B07
<b>Planungsphase</b>	In einer Planungsphase wird ein Teil des gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks betrachtet. Die Planung eines Untertagebauwerks wird gemäss der Norm SIA 197 in drei Hauptphasen, Projektierung, Ausführung und Bewirtschaftung unterteilt. Diese werden in Teilphasen unterteilt.	ENSI-G03
<b>Planungsschwelle</b>	Schwellenwert für den Entscheid, eine Tätigkeit betreffs Strahlenschutz detaillierter zu planen: Planungsschwellen sind beispielsweise die offen gehandhabte Aktivität, die Individualdosis, die Jobdosis und die Kollektivdosis.  Liegt die für ein Arbeitspaket oder eine Revision geschätzte Individual-, Job- oder Kollektivdosis oberhalb der Planungsschwelle, handelt es sich um eine für den Strahlenschutz relevante Arbeit.	ENSI-G15
<b>Prüfung</b>	Prüfung umfasst alle Massnahmen zur Feststellung und Beurteilung des Ist-Zustandes sowie der Bestimmung der Ursachen der Abnutzung und dem Festlegen der notwendigen Konsequenzen für eine künftige Nutzung der Komponenten.	ENSI-B06

<b>Primärcontainment</b>	Das Primärcontainment umschliesst das Reaktor-kühlsystem. Die unter hohem Druck stehenden, Re-aktorkühlmittel führenden Komponenten befinden sich grundsätzlich innerhalb des Primärcontainments.	ENSI-G02
<b>Projektierung</b>	Die Projektierung ist eine Planungsphase und umfasst gemäss Norm SIA 260 Entwurf, Tragwerksanalyse und Bemessung. Sie beinhaltet gemäss der Norm SIA 197 die Teilphasen strategische Planung, Vorstudien, Vorprojekt, Auflageprojekt und Bauprojekt.	ENSI-G03
<b>Prüfvorschrift</b>	Eine Prüfvorschrift ist eine schriftliche Anweisung, die die gesamte Prüfung detailliert beschreibt. Sie muss Kriterien für die notwendigen Entscheidungen bei Detektierung, Charakterisierung und Grös- senbestimmung enthalten.	ENSI-B07
<b>PSA-Komponente</b>	in der PSA explizit modellierte Komponente	ENSI-A05
<b>PSA-relevante Komponenten</b>	Komponenten, deren Versagen einen Einfluss auf das Anlagenrisiko haben	ENSI-A05
<b>Qualifizierung</b>	systematischer Nachweis, dass ein Prüfsystem die von ihm erwartete Leistung unter realistischen Be- dingungen erbringt	ENSI-B07
<b>Qualifizierte Ausrü- stungen</b>	Qualifizierte Ausrüstungen sind fest installierte SSK sowie verfügbare mobile Notfallausrüstungen, de- ren Funktion für die aus dem zu beherrschenden Störfall resultierenden Belastungen nachgewiesen ist.	ENSI-A01
<b>Qualifizierungsfeh- ler</b>	Der Qualifizierungsfehler ist die Fehlergrösse und -art, die bei der Qualifizierung der Prüfvorschrift zu 100 % detektiert werden muss. Der Qualifizierungsfehler ist basierend auf bruchmechanischen Grundlagen festzulegen und im Konzept auszuwei- sen.	ENSI-B07
<b>Qualifizierungs- stelle</b>	Organisation, die Qualifizierungen im Sinne dieser Richtlinie organisiert, durchführt, bewertet und do- kumentiert	ENSI-B07



<b>Radioaktive Abfälle</b>	radioaktive Stoffe oder radioaktiv kontaminierte Materialien, die nicht weiter verwendet werden	Art. 3 KEG Art. 25 Abs. 1 StSG ENSI-B05
<b>Radiologisches Zonenkonzept</b>	Als radiologisches Zonenkonzept werden zusammenfassend die in Ziff. 2 Anhang 4 KEV unter U2 genannten „Konzepte für Radiologische Zonen“ bezeichnet. Das radiologische Zonenkonzept beinhaltet die Einstufung der Betriebsareale, Gebäude, Räume oder Bereiche aufgrund des radiologischen Zustands in die jeweiligen Kategorien überwachtes Betriebsareal, kontrollierte Zone, Zonen-, Gebiets- und Arbeitsbereichstypen. Das radiologische Zonenkonzept enthält zudem eine Auflistung der betriebsspezifischen Anforderungen an die Strahlenschutzmassnahmen.	ENSI-G12
<b>RAW eines Basisereignisses</b>	Risk Achievement Worth – Importanzmass. $RAW_i = CDF_F / CDF$ , $CDF_F$ : CDF mit garantiertem Ausfall des Basisereignisses $i$ , $CDF$ : mittlere CDF	ENSI-A05
<b>Reaktivitätsstörfall (Reactivity Initiated Accident, RIA)</b>	Ein Reaktivitätsstörfall ist ein Störfall, der dadurch verursacht wird, dass dem Reaktorkern unbeabsichtigt Reaktivität zugeführt wird.	ENSI-G20
<b>Reaktorkern</b>	Der Reaktorkern umfasst die zum Reaktor gehörenden Brennelemente, Steuerelemente und Neutronenmesssysteme mit Instrumentierungslanzen.	ENSI-G20
<b>Reaktorkühlsystem</b>	Das Reaktorkühlsystem (RKS) dient der unmittelbaren Kühlung des Reaktorkerns und umfasst bei Druck- und Siedewasserreaktoren die druckführende Umschliessung des Reaktorkühlmittels sowie deren Reaktoreinbauten und aktiven Komponenten sowie deren Stützkonstruktionen.	ENSI-G02
<b>Rechnerbasierte Leittechnik</b>	Unter rechnerbasierter Leittechnik fallen in dieser Richtlinie [der Richtlinie HSK-R-46] alle programmierbaren Geräte, bestehend aus den Komponenten der Ausrüstung (Hardware) mit der zugehörigen Dokumentation und der SW, die zur Ausführung von Funktionen zusammenwirken.	HSK-R-46

<b>Redundanz gemäss KEV</b>	Das Vorhandensein von mehr funktionsbereiten Ausrüstungen als zur Erfüllung der vorgesehenen Sicherheitsfunktion notwendig ist.	Art. 10 Abs. 1 Bst. b KEV
<b>Redundanz gemäss HSK-R-46</b>	das Vorsehen von alternativen (identischen oder diversitären) Elementen oder Teilsystemen, sodass jedes die geforderte Funktion unabhängig vom Zustand der anderen ausführen kann (nach IAEA NS-G-1.3)	HSK-R-46
<b>Reparatur</b>	Unter Reparatur wird eine Instandsetzung verstanden. Dabei handelt es sich um technische Massnahmen an defekten Komponenten oder Komponentenbestandteilen zur Wiederherstellung des spezifizierten Soll-Zustandes.	ENSI-B06 ENSI-G11
<b>Revisionsstillstand</b>	Ein Revisionsstillstand ist eine in der Jahresplanung festgelegte Abstellung eines Kernkraftwerks zur Durchführung von Instandhaltungsarbeiten und für den Wechsel von Brennelementen.	ENSI-B09
<b>Richtwert</b>	generelle Bezeichnung für einen Wert, der von einem Grenzwert (unter Verwendung von festgelegten Annahmen oder Modellen) abgeleitet wird, dessen Überschreiten Massnahmen auslöst und dessen Einhaltung die Einhaltung des zugehörigen Grenzwertes gemäss Art. 24 und Anhang 3 StSV sicherstellt	ENSI-G15
<b>Robustheit</b>	Robustheit ist die Eigenschaft eines Systems oder einer Komponente, die Sicherheitsfunktionen auch unter Berücksichtigung von Unsicherheiten, einwirkenden Prozessen und Ereignissen zu gewährleisten.	ENSI-G03
<b>Rohrleitung</b>	zur Durchleitung von unter Druck stehenden Fluiden oder radioaktiven Stoffen bestimmte Leitungsbauteile, die für den Einbau in ein System miteinander verbunden sind: Zu Rohrleitungen zählen insbesondere Rohre oder Rohrsysteme, Rohrformteile, Ausrüstungsteile, Ausdehnungsstücke, Schlauchleitungen oder gegebenenfalls andere druckhaltende Teile.	Art. 2 VBRK

<b>Rückbau</b>	<p>Rückbau umfasst Demontage, Zerlegung, Dekontamination und Abbruch.</p> <p>Der Rückbau beginnt mit der Rechtskraft der Stilllegungsverfügung und endet, wenn die Kernanlage nicht mehr der Kernenergiegesetzgebung untersteht.</p>	ENSI-G17
<b>Rückholung</b>	<p>Rückholung umfasst die Bergung und den Transport von eingelagerten radioaktiven Abfällen aus dem geologischen Tiefenlager zurück an die Oberfläche.</p>	ENSI-G03
<b>SAMG</b>	<p>SAMG ist die Abkürzung für Severe Accident Management Guidance. Der Begriff bezeichnet die Gesamtheit der Entscheidungshilfen für die Bewältigung eines schweren Unfalls.</p>	ENSI-B12
<b>Schäden</b>	<p>Als Schäden gelten durch Schädigungsmechanismen veränderte Zustände, so dass eine Komponente dem ursprünglich spezifizierten Zustand nicht mehr entspricht</p>	ENSI-B03
<b>Schutzziele gemäss SR 732.112.2</b>	<p>siehe grundlegende Schutzziele</p>	SR 732.112.2
<b>Schutzziele gemäss HSK-R-46</b>	<p>Um den Schutz vor der ionisierenden Strahlung aus dem Betrieb von Kernkraftwerken zu gewährleisten, sind die Schutzziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontrolle der Reaktivität</li> <li>• Kühlung der Brennelemente</li> <li>• Einschluss radioaktiver Stoffe</li> <li>• Begrenzung der Strahlenexposition</li> </ul> <p>bei allen nach dem Stand der Wissenschaft und Technik in Erwägung zu ziehenden Ereignisabläufen einzuhalten.</p>	HSK-R-46
<b>Schutzzielfunktion</b>	<p>Unter einer Schutzzielfunktion werden Funktionen verstanden, die zur Einhaltung der Schutzziele auf allen vier anlageninternen Sicherheitsebenen 1 bis 4 der gestaffelten Sicherheitsvorsorge erforderlich sind.</p>	ENSI-G09

<b>Schutzzielübergreifende Massnahmen und Prozesse</b>	Massnahmen und Prozesse mit Einfluss auf die Schutzziele gelten als schutzzielübergreifend, wenn sie sich nicht einem oder mehreren Schutzzielen spezifisch zuordnen lassen.	ENSI-G08
<b>Schwerer Unfall (SE4b-Störfall)</b>	Ein schwerer Unfall (SE4b-Störfall) ist ein auslegungsüberschreitender Störfall, in dessen Folge ein Brennstoffschmelzen auftritt.	ENSI-B12
<b>SE3-Störfälle</b>	SE3-Störfälle sind Auslegungsstörfälle.	ENSI-A01
<b>SE4a-Störfälle</b>	SE4a-Störfälle sind auslegungsüberschreitende Störfälle, welche ohne schweren Kernschaden auf der Sicherheitsebene 4a beherrscht werden müssen.	ENSI-A01
<b>SE4b-Störfälle</b>	SE4b-Störfälle sind auslegungsüberschreitende Störfälle, welche zu einem schweren Kernschaden führen.	ENSI-A01
<b>Sekundärcontainment</b>	Das Sekundärcontainment ist die äussere Sicherheitshülle, die das Primärcontainment umschliesst. In der Regel ist dies das Reaktorgebäude, es kann aber auch zusätzliche Gebäude umfassen. Die Sicherheitshülle bietet Schutz gegen zu unterstellenden Einwirkungen von ausserhalb des Primärcontainments und dient als zusätzliche Sicherheitsbarriere für Störfälle mit Freisetzung radioaktiver Stoffe im Primärcontainment.	ENSI-G02
<b>Servicerechner</b>	Der Servicerechner stellt dem Wartungspersonal alle Funktionen zur Verfügung, die für wiederkehrende Tätigkeiten (Nachführung der Dokumentation, Laden neuer Softwarebestände, Kalibrierungen, Durchführung automatischer Tests, Überwachung) benötigt werden.	ENSI-B14
<b>Severe Accident Management Guidance</b>	Severe Accident Management Guidance (SAMG) bezeichnet anlagenspezifische, technische Entscheidungshilfen für die Milderung der Auswirkungen eines schweren Unfalls. Die Ziele von SAMG bestehen darin, den Kernschmelzvorgang zu beenden, die Containment-Integrität aufrechtzuerhalten und die Freisetzung radioaktiver Stoffe so gering wie möglich zu halten.	ENSI-G09

<b>Sicherer Einschluss</b>	Als sicherer Einschluss wird ein durch technische und bauliche Massnahmen hergestellter Zwischenzustand einer Anlage nach der endgültigen Ausserbetriebnahme und nach Abtransport der Kernmaterialien bezeichnet, in dem sie längere Zeit unverändert bestehen bleibt und das verbleibende radioaktive Inventar sicher eingeschlossen ist. Damit wird der endgültige Rückbau verschoben und die Kernanlage untersteht weiterhin der Kernenergiegesetzgebung.	ENSI-G17
<b>Sicherheitsebene (SE)</b>	Eine Sicherheitsebene umfasst auf spezifische Ziele ausgerichtete Sicherheitsvorkehrungen (Systeme, Ausrüstungen und Massnahmen) entsprechend Anhang 2.	ENSI-G02
<b>Sicherheitsebene 4a</b>	Die Sicherheitsebene 4a ist jener Teil der Sicherheitsebene 4, der auf präventives Accident Management ausgerichtet ist. Ziel der Sicherheitsebene 4a ist es, auslegungsüberschreitende Ereignisse ohne Kernschmelzen beziehungsweise Brennelementschmelzen im Lager zu beherrschen.	ENSI-G20
<b>Sicherheitseinrichtungen</b>	Unter Sicherheitseinrichtungen werden Strukturen, Systeme und Komponenten (SSK) verstanden, die gemäss der Richtlinie ENSI-G01 der Bauwerksklasse BK I sowie den Sicherheitsklassen SK 1 bis 3 und 1E zugeordnet sind.	ENSI-G09
<b>Sicherheitseinschluss</b>	Der Sicherheitseinschluss umfasst das Primärcontainment einschliesslich der dazugehörenden Schleusen, Tore, Abschlussdeckel, elektrischen Durchführungen, Rohrdurchführungen und Isolationsarmaturen. Der Sicherheitseinschluss ist die Barriere nach dem Reaktorkühlsystem, die den unkontrollierten Austritt radioaktiver Stoffe in die Umgebung verhindern soll.	ENSI-B06
<b>Sicherheits- erdbeben (SSE)</b>	Das Sicherheitserdbeben, englisch Safe Shutdown Earthquake (SSE), ist ein Erdbeben mit einer Belastung, die zum Zeitpunkt der Errichtung der SSK von der Aufsichtsbehörde akzeptiert wurde. Diese Belastung bezieht sich auf eine Gefährdungsannahme, die mit einer Häufigkeit von $10^{-4}$ pro Jahr überschritten wird.	ENSI-G02

<b>Sicherheitsfunktion gemäss ENSI-G01</b>	Unter einer Sicherheitsfunktion wird eine Funktion verstanden, die zur Einhaltung der Schutzziele erforderlich ist.	ENSI-G01
<b>Sicherheitsfunktion gemäss ENSI-G09</b>	Unter einer Sicherheitsfunktion wird eine Funktion verstanden, die zur Einhaltung der Schutzziele auf der Sicherheitsebene 3 der gestaffelten Sicherheitsvorsorge erforderlich ist. Eine Sicherheitsfunktion ist Teil einer Schutzziefunktion.	ENSI-G09
<b>Sicherheitsgrenzen</b>	Sicherheitsgrenzen sind in der Technischen Spezifikation festgelegte Grenzen für sicherheitsrelevante Betriebsparameter (z. B. thermische Leistung, Kühlmitteldruck, Aufheiz- und Abkühlgradienten des Reaktordruckbehälters, Reaktorniveau in SWR-Anlagen). Sicherheitsgrenzen spezifizieren die durch die Auslegung abgedeckten Belastungen. Nach einer Verletzung einer Sicherheitsgrenze darf die Anlage erst weiter betrieben werden, wenn die Auswirkungen der Verletzung analysiert worden sind und nachgewiesen worden ist, dass die Anlage die Sicherheitsanforderungen weiterhin erfüllt.	ENSI-B03
<b>Sicherheitsnachweis gemäss HSK-R-46</b>	alle dokumentierten Massnahmen des Betreibers, gestützt auf die entsprechenden Unterlagen der Lieferanten und allenfalls bestehende Begutachtungen, um das erforderliche Sicherheitsniveau zu gewährleisten, die von der HSK beurteilt werden	HSK-R-46
<b>Sicherheitsoptimierung</b>	Für ein geologisches Tiefenlager wird die Sicherheitsoptimierung als ein schrittweiser Prozess verstanden, indem bei jeder sicherheitsrelevanten Entscheidung verschiedene Alternativen und ihre Bedeutung für die Sicherheit im Betrieb und für die Langzeitsicherheit betrachtet werden und ein insgesamt für die Sicherheit vorteilhafter Entscheid gefällt wird.	ENSI-G03
<b>Sicherheitsrelevant</b>	Strukturen, Systeme, Komponenten, Prozesse und Operateurhandlungen sind sicherheitsrelevant, wenn sie einen Störfall auslösen können, wenn sie zusätzliche Personendosen verursachen können oder wenn sie für die Störfallbeherrschung vorgesehen sind.	ENSI-G02

<b>Sicherheitsrelevante Änderung</b>	Eine sicherheitsrelevante Änderung ist eine Änderung der Anlage einschliesslich Reaktorkern, der Aufbau- oder der Ablauforganisation, welche die Wirksamkeit der gestaffelten Sicherheitsvorsorge beeinflusst.	ENSI-G08
<b>Sicherheitsrelevante druckhaltende Bauteile</b>	Sicherheitsrelevante druckhaltende Bauteile sind Teile von Komponenten, die für die Integrität und Sicherheit relevant sind: Dazu gehören insbesondere Rohrleitungen, Behälter, Gehäuse von Armaturen und Pumpen, Flansche, Deckel und Schrauben.	ENSI-G11
<b>Sicherheitsrelevante Feststellung</b>	Eine sicherheitsrelevante Feststellung ist ein im Betrieb der Anlage festgestellter Sachverhalt, der die Wirksamkeit der gestaffelten Sicherheitsvorsorge beeinflusst.	ENSI-G08
<b>Sicherheitsrelevante funktionswichtige Bauteile</b>	Sicherheitsrelevante funktionswichtige Bauteile sind Teile von Komponenten, die für die Funktion und Sicherheit der Komponenten relevant sind: Dazu gehören insbesondere die Funktionsteile von Pumpen, Armaturen, Rohrleitungen und Behältern sowie deren Einbauten.	ENSI-G11
<b>Sicherheitssystem</b>	Ein Sicherheitssystem führt SE3-Funktionen aus und ist vor allem zur Beherrschung von internen Ereignissen konzipiert.	ENSI-G02
<b>Sicherheitstechnische Kenngrössen</b>	Sicherheitstechnische Kenngrössen sind physikalische Grössen, welche den sicherheitstechnischen Status eines Systems eindeutig charakterisieren.	ENSI-G20
<b>Sicherheitstechnische Klassierung</b>	siehe Klassierung, sicherheitstechnische	
<b>Sicherheitstechnische Parameter</b>	Sicherheitstechnische Parameter sind Grössen, Variablen oder Randbedingungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die sicherheitstechnischen Kenngrössen oder Ergebnisse der Analysen haben.	ENSI-G20

<b>Sicherheitstechnisch klassierte Behälter und Rohrleitungen in Kernanlagen (BRK)</b>	BRK sind Behälter, Rohrleitungen, Armaturen und Pumpen, einschliesslich deren druckhaltende Ausrüstungsteile wie Flansche, Stutzen und Kupplungen sowie deren Abstützungen, Halterungen und Tragelemente. Weiterhin gehören zu den BRK Ausrüstungsteile mit Sicherheitsfunktion wie Sicherheitsventile und Berstscheiben sowie auch Begrenzungseinrichtungen wie Druck-, Temperatur- und Fluidniveauschalter.	ENSI-B06 ENSI-G11
<b>Software (SW)</b>	<p>Die Software ist nebst der Hardware der zweite wesentliche Bestandteil für die Wirksamkeit eines programmierbaren Systems und besteht aus Programmen, Prozeduren, Regeln und die gesamte zugehörige Dokumentation (nach IEC 60880).</p> <p>Zur Software gehört neben dem anwendungsspezifischen Teil auch ein anwendungsunabhängiger Teil (Basissoftware, Betriebssystem, Firmware usw.).</p> <p>Zur Dokumentation gehören die Spezifikationen, die Beschreibung der Software-Architektur, das in einer bestimmten Programmiersprache (Hochsprache oder Assembler) oder einer anwendungsorientierten Sprache (z. B. Funktionsblockprogrammierung, grafische Programmierung) geschriebene Quellprogramm, Konfigurationsdaten, die Ergebnisse der Verifizierungen und Validationen, die Beschreibung der Werkzeuge sowie die Beschreibung der Pläne für Entwicklung und Betrieb.</p>	HSK-R-46
<b>Sonderprüfung</b>	Prüfungen, die zusätzlich zu den Wiederholungsprüfungen von den Aufsichtsbehörden verlangt werden können	ENSI-B07



<b>SPDS</b>	SPDS ist die Abkürzung für Safety Parameter Display System. Der Begriff bezeichnet ein Anzeigesystem für Störfallparameter, das der Ergänzung der Störfallinstrumentierung und der weiteren Instrumentierung dient. Es ermöglicht eine konzentrierte und schnelle Übersicht über den aktuellen Anlagezustand und dessen Entwicklung, die grundlegenden Schutzziele und die hierzu realisierten Sicherheitsfunktionen. Mit dem SPDS kann die Verletzung von Schutzzielen unmittelbar erkannt werden.	ENSI-G02
<b>Sperrraum eines T/L-Behälters</b>	Als Sperrraum wird der abgeschlossene Bereich zwischen zwei Dichtungsbarrieren eines T/L-Behälters bezeichnet.	ENSI-G05
<b>Standort für radioaktive Strahlensquellen</b>	Zur Festlegung sind je nach Strahlenquelle das Gebäude, der Raum, der Schrank und bei Bedarf weitere Bezeichnungen anzugeben.	ENSI-B02
<b>Steckbrief</b>	komponenten-, system- oder bauwerksspezifisches Dokument, welches die wichtigsten Daten für die Beurteilung der Alterung, Angaben zu Alterungsmechanismen und zur Alterungsüberwachung sowie Angaben zur Umsetzung des komponenten- oder bauwerksspezifischen Alterungsüberwachungsprogramms enthält	ENSI-B01
<b>Stellplatzkonzept</b>	Das Stellplatzkonzept ist ein spezifisches Lagerkonzept für T/L-Behälter, bei dem die einzelnen Lagerpositionen (inkl. Fläche pro Stellplatz) definiert und diesen begrenzende Betriebsbedingungen (z. B. Behälterbauart, Behälterinventar, Wärmeleistung und Dosisleistung am Behälter) zugewiesen werden.	ENSI-B17
<b>Steuerelement</b>	Ein Steuerelement dient als Neutronenabsorber sowohl zum Abschalten des Reaktorkerns als auch zur Leistungsregelung. Es besteht aus der Steuerelementstruktur und dem Absorber.	ENSI-G20
<b>Stillgelegte Anlage</b>	Anlage, deren Strukturen und Ausrüstungen soweit entfernt oder unbrauchbar gemacht wurden, dass diese nicht länger zur Lagerung, Handhabung, Bearbeitung oder zum Gebrauch von Kernmaterialien benutzt werden können.	SR 732.12

<b>Stilllegungsarbeiten</b>	Die Stilllegungsarbeiten umfassen alle Tätigkeiten, die für das Erreichen des Stilllegungszieles erforderlich sind.	ENSI-G17
<b>Stilllegungsziel</b>	Das Stilllegungsziel ist ein Zustand, in dem die Anlage nicht mehr der Kernenergiegesetzgebung untersteht.	ENSI-G17
<b>Störfall gemäss KEV</b>	jeder vom Normalbetrieb abweichende Anlagezustand, der ein Eingreifen eines Sicherheitssystems erfordert	Anhang 1 Bst. i KEV
<b>Störfallanalyse</b>	Untersuchung des Verhaltens der Kernanlage bei Störfällen mit Hilfe analytischer Methoden: Die Störfallanalyse umfasst eine deterministische und eine probabilistische Untersuchung von Störfallabläufen. Anhand der deterministischen Störfallanalyse ist nachzuweisen, dass ein abdeckendes Spektrum von Störfällen durch die getroffenen Schutzmassnahmen wirksam beherrscht wird und damit die grundlegenden Schutzziele eingehalten werden. Ergänzend hierzu ist anhand der probabilistischen Sicherheitsanalyse nachzuweisen, dass die gegen Störfälle getroffenen Schutzmassnahmen ausreichend zuverlässig und ausgewogen sind.	SR 732.112.2
<b>Störfallbehandlung, ereignisorientiert</b>	Der Zustand der Anlage oder Einzelsysteme (z. B. Abweichung von Anlagenparametern, Schaltungs- und Verfügbarkeitszustände von Systemen und Komponenten, Zusammentreffen mit bestimmten Zuständen anderer Parameter, Zeitverhalten etc.) wird einem auslösenden Ereignis zugeordnet. Die Massnahmen zur Störfallbehandlung werden entsprechend den für dieses Ereignis festgelegten Anweisungen abgearbeitet.	ENSI-G09
<b>Störfallbehandlung, symptomorientiert (schutzzielorientiert)</b>	Massnahmen zur Störfallbehandlung werden in Abhängigkeit vom Zustand der Anlage oder Einzelsystemen (z. B. Abweichung von Anlagenparametern, Schaltungs- und Verfügbarkeitszustände von Systemen und Komponenten, Zusammentreffen mit bestimmten Zuständen anderer Parameter, Zeitverhalten etc.) festgelegt.	ENSI-G09

<b>Störfallinstrumentierung</b>	Die Störfallinstrumentierung ist die Instrumentierung zur Übersicht über den Zustand der Anlage vor, während und nach Störfällen. Die damit angezeigten Messwerte und zeitlichen Messwertverläufe umfassen die wesentliche Information, aus der die zu treffenden Massnahmen zum Schutz der Integrität des Reaktorkerns und des Containments sowie über die Abschätzung der Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung im Rahmen des Accident Managements abgeleitet werden können. Die Instrumentierung umfasst die Einrichtungen für die Störfallanzeige und die Störfallaufzeichnung einschliesslich der Messwernerfassung, -übertragung und -verarbeitung.	ENSI-G02
<b>Störfallvorschriften</b>	Störfallvorschriften sind Handlungsanweisungen an das Betriebspersonal einer Kernanlage zur Beherrschung von Störfällen.	ENSI-G09
<b>Störfälle mit Ursprung ausserhalb der Anlage</b>	Störfälle, die ausgelöst werden können durch Erdbeben, Überflutung, unfallbedingten Absturz von zivilen und militärischen Flugzeugen auf die Anlage, Sturmböe, Blitzschlag, Druckwelle, Brand, Verlust der externen Stromversorgung und Beeinträchtigung oder Unterbruch der externen Kühlwasserzufuhr	Art. 8 Abs. 3 KEV
<b>Störfälle mit Ursprung innerhalb der Anlage</b>	Reaktivitätsstörung, Kühlmittelverlust, Verlust der Wärmesenke, Brand, Überflutung, mechanische Einwirkung infolge Komponentenversagen, Beschädigung von Hüllrohren bei der Handhabung von Brennelementen, Versagen von Betriebssystemen, unerwünschtes Ansprechen oder fehlerhaftes Funktionieren von Sicherheitssystemen und Fehler des Personals etc.	Art. 8 Abs. 2 KEV
<b>Störfallfestigkeitsnachweis (Elektrotechnik)</b>	Mit dem Störfallfestigkeitsnachweis wird für eine Komponente belegt, dass ihre Störfallfestigkeit am Ende der vorgesehenen Nutzungszeit unter den am Einsatzort anzunehmenden Bedingungen erhalten bleibt. Dies beinhaltet die betriebliche Belastung, die Belastung während eines Störfalls und die Belastung während der Überführung der Anlage in den sicheren Zustand.	ENSI-B01

<b>Störfallfestigkeitsanforderungen (Elektrotechnik)</b>	Störfallfestigkeitsanforderungen sind jene Anforderungen, welchen die Komponente während des Einsatzes ausgesetzt sein könnte.	ENSI-B01
<b>Strahlenschutzkonzept</b>	Die Darlegung der grundlegenden Strahlenschutz- und Überwachungsmaßnahmen zur Erfüllung der in der Richtlinie ENSI-G12 beschriebenen Schutzzielfunktionen gilt als Strahlenschutzkonzept.	ENSI-G12
<b>Stufe-1-PSA</b>	probabilistische Untersuchung zur Identifizierung und Quantifizierung von Unfallsequenzen, welche zu Kernschaden führen	ENSI-A05
<b>Stufe-2-PSA</b>	probabilistische Untersuchung der Vorgänge nach Kernschaden und Quantifizierung der Häufigkeit und Menge von radioaktiven Freisetzungen	ENSI-A05
<b>System</b>	Kombination von mechanischen oder elektrischen Ausrüstungen, die zur Erfüllung einer bestimmten Funktion erforderlich ist	Anhang 1 Bst. j KEV ENSI-G11
<b>Systematischer Ausfall</b>	siehe Common Cause Failure (CCF)	HSK-R-46
<b>Systemspezifikation oder Spezifikation des leittechnischen Systems</b>	Spezifikation des rechnerbasierten leittechnischen Systems unter Berücksichtigung der Anforderungsspezifikation und den Merkmalen der einzusetzenden Leittechnik  entspricht dem Begriff „computer system specification“ in IEC 60880	HSK-R-46
<b>Szenarien</b>	Szenarien sind mögliche Varianten der Entwicklung der Abfälle, der technischen und natürlichen Barrieren, der Biosphäre und der menschlichen Lebensweisen unter Einwirkung von angenommenen Eigenschaften, Ereignissen und Vorgängen (features, events and processes, FEPs).	ENSI-G03
<b>Technische Barrieren</b>	Eine Technische Barriere ist eine technische Komponente, die über den Verschluss hinaus in einem geologischen Tiefenlager verbleibt und gemäss Sicherheitskonzept passiv zur Rückhaltung der Radionuklide beiträgt.	ENSI-G03

<b>Technische Begründung</b>	Zusammenstellung der Information, welche die Zuverlässigkeit einer zerstörungsfreien Prüftechnik für eine bestimmte Anwendung belegt: Sie kann auch Teilaspekte eines Nachweises beinhalten wie z. B. Anwendbarkeit eines Testkörpers oder einer Fehlersimulation, Bewertung und Übertragbarkeit von praktischen Versuchen, technische Grundlage für die Auswahl von wesentlichen Parametern und ihren Toleranzen usw.	ENSI-B07
<b>Technologie</b>	spezifische, allgemein nicht zugängliche oder nicht der wissenschaftlichen Grundlagenforschung dienende Information in Form von technischen Daten oder technischer Unterstützung, die für Entwicklung, Herstellung oder Verwendung erforderlich sind	Anhang 1 Bst. k KEV
<b>Teilkonditionierung</b>	siehe Konditionierung	ENSI-B05
<b>Temperatur, zulässige minimale bzw. maximale</b>	siehe zulässige minimale bzw. maximale Temperatur	Art. 2 VBRK
<b>Temporäre Brandlasten</b>	Brandlasten, die temporär (insbesondere bei Nichtleistungsbetrieb der Anlage) in bestimmten Bereichen gelagert werden	ENSI-A05
<b>Temporärer Verschluss</b>	Temporärer Verschluss bezeichnet den Verschluss eines geologischen Tiefenlagers, dessen Umsetzung einige Wochen bis Monate benötigt und dessen Wirksamkeit einige Jahrzehnte bis Jahrhunderte anhält.	ENSI-G03
<b>Testbereiche</b>	Testbereiche sind eigenständige Teile des geologischen Tiefenlagers, um die sicherheitsrelevanten Eigenschaften des Wirtgesteins oder der technischen Barrieren zur Erhärtung des Sicherheitsnachweises vertieft abzuklären beziehungsweise um sicherheitsrelevante Techniken zu erproben und deren Funktionstüchtigkeit nachzuweisen.	ENSI-G03
<b>Testkörper, offene</b>	siehe offene Testkörper	ENSI-B07

<b>Tiefenlager, geologisches</b>	Anlage im geologischen Untergrund, die verschlossen werden kann, sofern der dauernde Schutz von Menschen und Umwelt durch passive Barrieren sichergestellt wird	Art. 3 KEG
<b>Transiente Brandlasten</b>	Brandlasten, die an verschiedenen Orten auftreten können	ENSI-A05
<b>Transport- und Lagerbehälter (T/L-Behälter)</b>	Ein T/L-Behälter ist ein Behälter zur Aufnahme von abgebrannten Brennelementen oder hochaktiven Abfällen.	ENSI-G05
<b>Triagemessung</b>	vgl. StSV	StSV
<b>Total Risk of Activity Release TRAR</b>	Die Risikokenngrösse TRAR beschreibt die jährliche Gesamtfreisetzung radioaktiver Stoffe in der Einheit [Bq/Jahr].	ENSI-A05
<b>Überflutungsbe- reich</b>	Bereich, der von direkten oder indirekten Überflutungsauswirkungen betroffen ist	ENSI-A05
<b>Übergreifende Ein- wirkungen</b>	Einwirkungen mit Ursprung innerhalb oder ausserhalb der Anlage, die aufgrund eines grossen räumlichen Einwirkungsbereichs Schäden an mehreren Bauwerken oder Anlageteilen verursachen können	SR 732.112.2
<b>Überprüfungszeit- raum</b>	Der Überprüfungszeitraum dauert in der Regel 10 Jahre und beginnt am ersten Tag nach dem Überprüfungszeitraum der vorhergehenden Periodischen Sicherheitsüberprüfung (PSÜ).	ENSI-A03
<b>Überwachung</b>	Überwachung ist die über längere Zeit kontinuierliche oder periodische Beobachtung einer Eigenschaft, die Messung einer Kenngrösse oder die Summe aller solcher Beobachtungen und Messungen.	ENSI-G03
<b>Überwachtes Be- triebsareal</b>	Das überwachte Betriebsareal entspricht im Fall der Kernkraftwerke dem Begriff des Sicherungsareals gemäss Anhang 2 KEV. Im Fall des PSI und dem ZZL umfasst das überwachte Betriebsareal das eingezäunte Areal. Der Zweck des überwachten Betriebsareals ist der Ausschluss von Personen ohne Zutrittserlaubnis.	ENSI-G12

<b>Überwachungsperiode</b>	Die Überwachungsperiode umfasst jene Zeit, in der ein persönliches Dosimeter zusammen mit der dem Dosimeter zugeordneten Person in kontrollierten Zonen exponiert wird. Üblicherweise dauert sie einen Kalendermonat. Überwachungsperioden dürfen nicht überlappen und sollen das Kalenderjahr lückenlos abdecken. In der Dosimetrieverordnung wird dafür auch der Begriff Messperiode verwendet.	ENSI-B09
<b>Übungsablaufprotokoll</b>	Das Übungsablaufprotokoll ist die zeitliche Darstellung der während der Übung von der Notfallorganisation durchgeführten Massnahmen und Handlungen. Das Protokoll dient zur „zeitlichen Kalibrierung“ der eigenen Beobachtungen im Rahmen der Inspektionsberichtserstellung.	ENSI-B11
<b>Übungsanlage</b>	Die Übungsanlage ist die praktische Umsetzung des Übungskonzepts und umfasst sämtliche Angaben und Dispositionen, welche zur Übungsdurchführung notwendig sind. Dazu gehören sämtliche für die Übung notwendigen Abläufe, Handlungen, postulierte Systemausfälle, Messwerte, Sicherheitsvorgaben usw.	ENSI-B11
<b>Übungsbericht</b>	Im Übungsbericht dokumentiert der übende Bewilligungsinhaber die „Ist“-Übungsanlage mit Übungsablaufprotokoll, wesentliche Feststellungen und Erkenntnisse, Beurteilung der Zielerfüllung sowie gegebenenfalls durchzuführende Massnahmen.	ENSI-B11
<b>Übungsbesprechung</b>	Eine Übungsbesprechung ist eine in der Regel innerhalb einer Stunde nach Übungsende festgesetzte Orientierungsveranstaltung, an welcher Anlage- und Behördenbeobachter den Beübten kurz ihre gewonnenen Eindrücke schildern. Es können auch Beiträge aus der Sicht der Beübten vorgesehen werden.	ENSI-B11
<b>Übungskonzept</b>	Das Übungskonzept gibt im Wesentlichen Auskunft über die Übungsziele und die Idee des vorgesehenen Ereignisablaufes (Szenario).	ENSI-B11
<b>Umgang</b>	Forschung, Entwicklung, Herstellung, Lagerung, Transport, Ein-, Aus-, Durchfuhr und Vermittlung	Art. 3 KEG

<b>Umhüllende Varianten</b>	Umhüllende Varianten sind Entwicklungsvarianten der Abfälle, der technischen und natürlichen Barrieren, der Biosphäre und der menschlichen Lebensweisen, die zu radiologischen Auswirkungen in den betrachteten Zeiträumen führen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit grösser sind als jene des tatsächlichen zukünftigen Entwicklungsverlaufs.	ENSI-G03
<b>Unbefugte Einwirkungen (UEW)</b>	<p>Als unbefugte Einwirkungen (UEW) werden vorsätzliche unbefugte Handlungen unabhängig von der Art der Einwirkung (insbesondere physische Einwirkung sowie Einsatz von Informationstechnik) bezeichnet. Eine UEW zielt darauf ab, den sicheren Betrieb einer Kernanlage oder den sicheren Umgang mit Kernmaterial zu beeinträchtigen. UEW können sowohl von externen Personen als auch von Eigen- oder Fremdpersonal ausgehen.</p> <p>Abgrenzung: Fahrlässige unbefugte Handlungen fallen nicht unter dem Begriff UEW.</p>	ENSI-G02
<b>Ungeplante Nichterfüllung einer begrenzenden Betriebsbedingung</b>	Die Nichterfüllung einer gemäss Technischer Spezifikation begrenzenden Betriebsbedingung gilt als ungeplant, wenn sie nicht auf eine geplante Unverfügbarkeit zurückgeht. Die Unverfügbarkeit einer Systemredundanz oder Komponente gilt als geplant, wenn diese bis zum Beginn einer Instandhaltungsarbeit als vollständig verfügbar anzusehen ist und gezielt für die Durchführung von Instandhaltungstätigkeiten unverfügbar gemacht wird.	ENSI-B03
<b>Untergrund am Aufbewahrungsort</b>	Als Untergrund am Aufbewahrungsort wird jene Strahlendosis bezeichnet, die zwischen zwei aufeinander folgenden Dosimeter-Auswertungen durch die Strahlenexposition am Aufbewahrungsort eines Dosimeters akkumuliert wird.	ENSI-B09
<b>Uran, abgereichertes</b>	Uran, das einen geringeren Anteil an Uran 235 hat als Natururan.	Art. 1 Abs. 1 Ziff. 2 KEV



<b>Validierung gemäss HSK-R-46</b>	Test und Evaluation des integrierten rechnerbasierten Systems (Hardware und Software), um die Erfüllung der Auslegungsgrundlagen (funktionelle Anforderungen, Auslegungskriterien, Leistungsmerkmale, Schnittstellen) sicherzustellen (nach IEC 60880)	HSK-R-46
<b>Validierung gemäss ENSI-G20</b>	Validierung ist der Prozess des Nachweises, dass die Eigenschaften eines Rechenmodells im Hinblick auf dessen beabsichtigte Nutzung die abzubilden realen Gegebenheiten ausreichend genau reproduzieren.	ENSI-G20
<b>Veralterung</b>	Die Veralterung umfasst insbesondere durch den Hersteller oder Lieferanten abgekündigte Betrachtungseinheiten sowie veraltete Ausgabebestände von Hard- und Software.	ENSI-B14
<b>Verbesserung</b>	Die Verbesserung umfasst die Kombination aller technischen und administrativen Massnahmen sowie Massnahmen des Managements zur Steigerung der Funktionssicherheit einer Betrachtungseinheit. Im Gegensatz zu einer Änderung im Sinne der Richtlinie ENSI-A04 werden bei einer Verbesserung die Funktion oder Eigenschaften einer Betrachtungseinheit nicht derart verändert, dass Abweichungen zur gültigen Auslegungsbasis und den einzuhaltenden Spezifikationswerten bestehen.	ENSI-B14
<b>Verfüllung</b>	Die Verfüllung ist die Schliessung von Hohlräumen durch Einbringen von Feststoffen. Die Verfüllung kann zur mechanischen Stabilisierung, räumlichen Abtrennung oder Gewährleistung der Funktionstüchtigkeit der natürlichen und technischen Barrieren dienen.	ENSI-G03
<b>Verifikation</b>	Verifikation ist der Prozess des Nachweises, dass das implementierte Rechenmodell dessen konzeptionelle Beschreibung (Spezifikation) richtig wiedergibt.	ENSI-G20
<b>Verifizierung</b>	Die Verifizierung ist das Vorgehen, mit welchem bestimmt wird, ob das Ergebnis jeder Phase des Entwicklungsprozesses den Anforderungen aus der vorherigen Phase entspricht.	HSK-R-46

## Vermittlung

1. die Schaffung von wesentlichen Voraussetzungen für den Abschluss von Verträgen betreffend das Anbieten, Erwerben oder Weitergeben von nuklearen Gütern und radioaktiven Abfällen, ungeachtet des Ortes, wo sich nukleare Güter und radioaktive Abfälle befinden
2. der Abschluss solcher Verträge, wenn die Leistung durch Dritte erbracht werden soll
3. der Handel von schweizerischem Territorium aus mit nuklearen Gütern und radioaktiven Abfällen im Ausland

Art. 3 KEG

Nicht als Vermittlung gelten Tätigkeiten mit nuklearen Gütern im Sinne von Art. 3 Bst. k KEG, wenn die nuklearen Güter dem Eigenbedarf in der Schweiz dienen.

Art. 3 KEV

<b>Verpackung</b>	<p>Als Verpackung gelten alle weiteren Bestandteile des Abfallgebindes, soweit sie nicht zum Abfallprodukt gehören. Das Abfallgebinde kann schalenförmig aus mehreren Behältern aufgebaut sein. Ein Behälter kann wiederum mehrere kleinere Behälter umschliessen.</p> <p>Eine Verpackung besteht mindestens aus einem Behälter (container) (z. B. 200-Liter-Stahlfass, Betoncontainer) und kann zusätzlich Einbauten, Füllmaterialien und Leerraum enthalten.</p> <p>Als Einbauten werden Hilfsvorrichtungen bezeichnet, welche zur technischen Herstellung des Abfallgebindes benötigt werden (z. B. Einleitrohre für die Beschickung mit Füllmaterialien, Körbe zur geometrischen Fixierung von Abfällen).</p> <p>Behälter, welche Abfallprodukte direkt umschliessen, werden als Abfallbehälter (waste canister, container, cask), übrige Behälter als Zusatzbehälter (overpack) bezeichnet.</p> <p>Zusatzbehälter können beispielsweise zur Abschirmung der Strahlung, zur Ergänzung der Einschlussfunktion von Abfallbehältern oder zur vereinfachten Handhabung von Abfallgebinden eingesetzt werden.</p>	ENSI-B05
<b>Verpackungsanlage</b>	<p>Die Verpackungsanlage ist jener Teil der Oberflächenanlage, in welchem der Umgang mit den einzulagernden radioaktiven Abfällen erfolgt, von der Annahme der Abfälle bis zur Verbringung in das Tiefenlager.</p>	ENSI-G03
<b>Verpackungsmassnahmen</b>	<p>Verpackungsmassnahmen sind Prozesse, bei denen die Verpackung radioaktiver Abfälle erstellt oder geändert wird.</p> <p>Beispiele für Verpackungsmassnahmen sind: Abfüllen des Abfallprodukts in Abfallbehälter, Verfüllen von Hohlräumen zwischen Abfallbehältern und Zusatzbehältern, Anbringen von Abschirmbehältern.</p>	ENSI-B05

<b>Verschluss</b>	Verfüllen und Versiegeln aller untertägigen Teile und des Zugangstollens des geologischen Tiefenlagers nach Abschluss der Beobachtungsphase.	Art. 3 KEG
<b>Versorgungssystem</b>	Ein Versorgungssystem ist ein System, das der Versorgung eines oder mehrerer Betriebssysteme, Begrenzungs-, Sicherheits- oder Notstandssysteme insbesondere mit Strom, Steuerluft, Schmieröl, Kühlwasser oder Sperrwasser dient.	ENSI-G02
<b>Versiegelung</b>	Die Versiegelung ist eine technische Barriere zur hydraulischen Abdichtung, zur Stützung des Gebirges und zum Schutz der Verfüllung.	ENSI-G03
<b>Verwenderin</b>	juristische oder natürliche Person, die über die Verwendung des Messmittels bestimmt, ungeachtet der Eigentumsverhältnisse	MessMV
<b>Vorkommnis</b>	Das ENSI fasst Ereignisse und Befunde unter dem Begriff Vorkommnisse zusammen.  siehe auch Ereignis sowie Befund	ENSI-B03 (Kap. 5)
<b>Vorprüfunterlagen eines T/L-Behälters</b>	Vorprüfunterlagen sind Bestell- und Herstdokumente, bei denen vor Beginn der Fertigung die Konformität zur Bauartfreigabe geprüft und bestätigt wird.	ENSI-G05
<b>Wartung gemäss ENSI-B06</b>	Wartung ist die Gesamtheit der vorbeugenden Massnahmen zur Bewahrung des Soll-Zustandes von technischen Mitteln eines Systems sowie der Massnahmen zur Verzögerung des Abbaus des vorhandenen Abnutzungsvorrats. Dazu gehören insbesondere Reinigung, Kontrollen, Austausch von Verschleisssteilen, Kalibrierung, Justierung und Funktionsprüfungen.	ENSI-B06
<b>Wartung gemäss ENSI-B14</b>	Die Wartung umfasst alle Massnahmen zum verzögerten Aufbrauchen des vorhandenen Abnutzungsvorrates. Im Bereich der Elektronik definiert sich Verschleiss (Abbau) über die Veralterung der Ausgabebestände von Hard- und Software.	ENSI-B14

<b>Werkzeuge</b>	<p>Werkzeuge sind Software-Programme, die für die Software-Entwicklung oder zur Leitanlagen-Konfiguration und deren Dokumentation eingesetzt werden. Dazu gehören Werkzeuge zur (formalen) Spezifikation, Software-Design, Code-Generierung (Compiler), Testgeneratoren usw.</p> <p>Werkzeuge sind im Allgemeinen bereits existierende Software, deren Eignung für die entsprechende Anwendung nachgewiesen sein muss.</p> <p>Zudem gibt es für die Projektierung auch Software-Programme zur Erstellung der Hardware-Dokumentation, z. B. Stromlaufpläne, Kabelpläne usw.</p>	HSK-R-46
<b>Wiederaufarbeitung</b>	<p>mechanische Zerlegung der abgebrannten Brennelemente, chemische Auflösung des Oxid-Brennstoffes und Trennung in Uran, Plutonium und Spaltprodukte</p>	Art. 3 KEG
<b>Wiederholungsprüfung</b>	<p>Prüfung, die in festgelegten Zeitintervallen durchgeführt wird und in einem Wiederholungsprüfprogramm dokumentiert ist</p>	ENSI-B07
<b>Wischtest</b>	<p>Ein Wischtest ist die Bestimmung der losen Oberflächenkontamination durch trockenes oder nasses Abwischen der Oberfläche und anschließender Untersuchung der Wischprobe auf Kontamination.</p>	ENSI-B04

<b>Zone, kontrollierte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. Arbeitsbereiche für den Umgang mit offenen radioaktiven Strahlenquellen nach Art. 69</li> <li>b. Bereiche, in welchen die Konzentration der Luft über 1/20 der Richtwerte nach Anhang 3 Spalte 11 liegen kann</li> <li>c. Bereiche, in welchen die Oberflächenkontamination über den Richtwerten nach Anhang 3 Spalte 12 liegen kann</li> <li>d. Bereiche, in denen Personen durch externe Strahlenexpositionen eine effektive Dosis von mehr als 1 mSv pro Jahr akkumulieren können</li> <li>e. Bereiche, in denen Anlagen ohne Vollschutzeinrichtung betrieben werden</li> <li>f. Bereiche, die von der Aufsichtsbehörde als solche bezeichnet werden</li> </ul>	ENSI-B03
<b>Zugangsbauwerke</b>	Zugangsbauwerke sind Bauwerke wie Rampen oder Schächte, welche ausgehend von den Anlagen an der Erdoberfläche die Anlagen im geologischen Untergrund erschliessen.	ENSI-G03
<b>Zulassung</b>	Freigabe der Messmittel einer Bauart oder eines einzelnen Messmittels zur Eichung oder zum Gebrauch	MessMV
<b>Zulässige minimale bzw. maximale Temperatur</b>	die vom Hersteller angegebene minimale bzw. maximale Temperatur, für die BRK ausgelegt oder für den Betrieb zugelassen sind	Art. 2 VBRK
<b>Zustandsstufen (Bautechnik)</b>	Beschreibung sowie Einstufung von werkstoffspezifischen Bauteilschäden nach einheitlichen Kriterien	ENSI-B01
<b>Zwischeninspektion (Bautechnik)</b>	Die Zwischeninspektion ist eine Zusammenstellung sämtlicher während Rundgängen erfasster Zustandsänderungen eines Bauwerks seit der letzten Hauptinspektion.	ENSI-B01

<b>Zwischenlagerkonfiguration eines T/L-Behälters</b>	Die Zwischenlagerkonfiguration eines T/L-Behälters ist die gemäss Sicherheitsbericht definierte Anordnung aller Komponenten eines T/L-Behälters bei der Zwischenlagerung im Zwischenlager zur Erfüllung der relevanten Anforderungen. Dazu gehören neben geometrischen Abmessungen auch Gewicht und beteiligte Komponenten.	ENSI-G05
<b>Zwischenlagerung</b>	Zwischenlagerung ist die Lagerung von konditionierten radioaktiven Abfällen beziehungsweise abgebrannten Brennelementen in T/L-Behältern im Rahmen ihrer Entsorgung bis zur Verbringung in ein anderes Zwischenlager oder in ein geologisches Tiefenlager.	ENSI-B17

### 3 Abkürzungen

ENSI-A01	ENSI-Richtlinie: Technische Sicherheitsanalyse für bestehende Kernanlagen – Umfang, Methodik und Randbedingungen
ENSI-A03	ENSI-Richtlinie: Periodische Sicherheitsüberprüfung von Kernkraftwerken
ENSI-A04	ENSI-Richtlinie: Gesuchsunterlagen für freigabepflichtige Änderungen an Kernanlagen
ENSI-A05	ENSI-Richtlinie: Probabilistische Sicherheitsanalyse (PSA) – Qualität und Umfang
ENSI-A06	ENSI-Richtlinie: Probabilistische Sicherheitsanalyse (PSA) – Anwendungen
ENSI-B01	ENSI-Richtlinie: Alterungsüberwachung
ENSI-B02	ENSI-Richtlinie: Periodische Berichterstattung der Kernanlagen
ENSI-B03	ENSI-Richtlinie: Meldungen der Kernanlagen
ENSI-B04	ENSI-Richtlinie (in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheit BAG und der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt Suva): Befreiung von Kontroll- und Überwachungsbereichen sowie Materialien von der Bewilligungspflicht und Aufsicht
ENSI-B05	ENSI-Richtlinie: Anforderungen an die Konditionierung radioaktiver Abfälle
ENSI-B06	ENSI-Richtlinie: Sicherheitstechnisch klassierte Behälter und Rohrleitungen – Instandhaltung
ENSI-B07	ENSI-Richtlinie: Sicherheitstechnisch klassierte Behälter und Rohrleitungen – Qualifizierung der zerstörungsfreien Prüfungen
ENSI-B09	ENSI-Richtlinie: Ermittlung und Aufzeichnung der Dosen strahlenexponierter Personen
ENSI-B11	ENSI-Richtlinie: Notfallübungen
ENSI-B12	ENSI-Richtlinie: Notfallschutz in Kernanlagen
ENSI-B14	ENSI-Richtlinie: Instandhaltung sicherheitstechnisch klassierter elektrischer und leittechnischer Ausrüstungen
ENSI-B17	ENSI-Richtlinie: Betrieb von Zwischenlagern für radioaktive Abfälle
ENSI-G01	ENSI-Richtlinie: Sicherheitstechnische Klassierung für bestehende Kernkraftwerke



ENSI-G02	ENSI-Richtlinie: Auslegungsgrundsätze für in Betrieb stehende Kernkraftwerke
ENSI-G03	ENSI-Richtlinie: Geologische Tiefenlager
ENSI-G05	ENSI-Richtlinie: Transport- und Lagerbehälter für die Zwischenlagerung
ENSI-G08	ENSI-Richtlinie: Systematische Sicherheitsbewertungen des Betriebs von Kernanlagen
ENSI-G09	ENSI-Richtlinie: Betriebsdokumentation
ENSI-G11	ENSI-Richtlinie: Sicherheitstechnisch klassierte Behälter und Rohrleitungen – Planung, Herstellung und Montage
ENSI-G12	ENSI-Richtlinie: Anlageninterner Strahlenschutz
ENSI-G13	ENSI-Richtlinie: Messmittel für ionisierende Strahlung
ENSI-G14	ENSI-Richtlinie: Berechnung der Strahlenexposition in der Umgebung aufgrund von Emissionen radioaktiver Stoffe aus Kernanlagen
ENSI-G15	ENSI-Richtlinie: Strahlenschutzziele für Kernanlagen
ENSI-G17	ENSI-Richtlinie: Stilllegung von Kernanlagen
ENSI-G20	ENSI-Richtlinie: Reaktorkern, Brennelemente und Steuerelemente – Auslegung und Betrieb
HSK-R-46	HSK-Richtlinie: Anforderungen für die Anwendung von sicherheitsrelevanter rechnerbasierter Leittechnik in Kernkraftwerken
KEG	Kernenergiegesetz, SR 732.1
KEV	Kernenergieverordnung, SR 732.11
SR 732.112.2	Verordnung des UVEK über die Gefährdungsannahmen und die Bewertung des Schutzes gegen Störfälle in Kernanlagen
SR 814.501.43	Verordnung über die Personendosimetrie (Dosimetrieverordnung)
MessMV	Messmittelverordnung, SR 941.210
StSG	Strahlenschutzgesetz, SR 814.50
StSV	Strahlenschutzverordnung, SR 814.501
VBRK	Verordnung über sicherheitstechnisch klassierte Behälter und Rohrleitungen in Kernanlagen, SR 732.13